



ARGE

Gemeindefortwittlung Rudelzhausen

Gemeindefortwittlungsprogramm Rudelzhausen

Vorwort	5
Projekt	5
Arbeitsgruppen	5
Art der Zusammenfassung	6
Bevölkerungsentwicklung	7
Bevölkerungsentwicklung im Gemeindebereich	7
Prognose der weiteren Entwicklung	8
Einwohneraufteilung in Ortsteile / Weiler	9
Altersentwicklung der Rudelzhausener Bevölkerung	10
Auswirkung der Altersentwicklung auf öffentliche Einrichtungen	12
Arbeitnehmer im Gemeindegebiet	13
Entwicklung der Wohngebäude im Gemeindegebiet	14
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe	15
Fazit & Erkenntnisse Bevölkerungsentwicklung	15
Finanzen	16
Entwicklung Verwaltungshaushalt	16
Investitionen	17
Schuldenentwicklung	17
Möglichkeiten zur Senkung der Ausgaben	18
Möglichkeiten zur Steigerung der Einnahmen	19
Fazit & Erkenntnisse Finanzen	19
Freizeit, Sport, Erholung, Kultur und Bildung, Soziales	21
Krippenplätze	21

Kindergarten	21
Schule	21
Weiterbildung	21
Jugendarbeit, -förderung, Vereinsarbeit	21
Freizeitgestaltung, -möglichkeiten	22
Zuwanderung/Integration	22
Seniorenbetreuung, altersgerechtes Wohnen	22
Tourismus	22
Medizinische Versorgung	22
Fazit & Erkenntnisse Freizeit, Sport, Erholung, Kultur und Bildung, Soziales	23
Landschafts-, Natur und Umweltschutz, Ver- und Entsorgung	24
Betonitabbau	24
Wasserversorgung / Abfall und Abwasser	24
Regenerative Energien	24
Emissionsschutz	24
Renaturierung	24
Fazit & Erkenntnisse Landschafts-, Natur und Umweltschutz, Ver- und Entsorgung	25
Landwirtschaft	26
Entwicklung des Hopfenanbaus	26
Entwicklung der Viehwirtschaft	27
Ackerbau	27
Energie	27
Ökologische Landwirtschaft	28
Alternative Einkommensquellen	28
Direktvermarktung regionaler Produkte	28

Landwirtschaft in der Öffentlichkeit	28
Fazit & Erkenntnisse Landwirtschaft	29
Gemeindebauliche Entwicklung	30
Situation Wohnflächen im Gemeindegebiet	30
Situation Gewerbeflächen im Gemeindegebiet	30
Umnutzung leerstehender Gebäude	31
Erbbaurecht	31
Ortsansässigenprogramm	31
Fazit & Erkenntnisse gemeindebauliche Entwicklung	31
Verkehrsplanung	33
Straßennetz und Straßenbeleuchtung	33
Öffentlicher Personennahverkehr	34
Schulbusbeförderung	35
Fazit & Erkenntnisse Verkehrsplanung	35
Wirtschaftliche Entwicklung	37
Aktuelle Handelsstrukturen in der Gemeinde	37
Bedarf an Gewerbeflächen	37
Erfolgsfaktoren	37
Fazit & Erkenntnisse wirtschaftliche Entwicklung	37
Fazit und Erkenntnisse	39
Zusammenfassung der Gruppen	39
Schlussfolgerung	42
Stärken/Schwächen-Profil der Gemeinde	43
Empfehlungen	44
Vermarktung Glasfaser	44

Ausrichtung und Prioritäten	45
Umsetzung Gruppenvorschläge	46
Daten und Transparenz	46
Fazit	47
Langfristige Eckpunkte	49
Zeitraumen	50
1. Halbjahr 2011: Vorbereitung Vermarktung Breitband	50
2. Halbjahr 2011: Vermarktung Breitband und Beginn Ausrichtung	50
Jahr 2011: Verbesserung Daten und Transparenz	50
ab Jahr 2012: Gemeindeentwicklung als laufender Prozess	50
Schlusswort	51

Vorwort

Projekt

Die Gemeinde Rudelzhausen hat mit der Gemeinderatssitzung vom 13.12.2011 die ARGE Gemeindeentwicklung Rudelzhausen mit der Begleitung eines Gemeindeentwicklungsprogramms beauftragt.

Zielsetzung des Gemeindeentwicklungsprogramms war es zu beschreiben, wie sich die Kommune Rudelzhausen in den nächsten 15 bis 20 Jahren entwickeln soll. Basierend auf einer Stärken/Schwächen-Analyse sowie einer Status Quo-Ermittlung zu wesentlichen Kernthemen unserer Gemeinde sollten die Ziele für eine mittel- und langfristige Planung erarbeitet werden. Zu den Kernthemen wurden konkrete Maßnahmenpakete erarbeitet und vorgestellt, um frühzeitig die Weichen der zukünftigen Gemeindeentwicklung stellen zu können.

Die Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprogramms erfolgte in thematischen Gruppen, die jeweils aus Gemeinderäten und freiwilligen Einwohnern aus Rudelzhausen bestanden. In einer vierwöchigen Arbeitszeit erarbeiteten die Gruppen ihre Ergebnisse in gemeinsamen Sitzungen, aber auch durch Einzelinitiativen.

Am 19.02.2011 wurden die Ergebnisse vor allen am Gemeindeentwicklungsprogramm beteiligten Personen präsentiert und unter den Gruppen diskutiert. Das gemeinsam erarbeitete Ergebnis und die daraus entstandene Zielsetzung wird in dieser Dokumentation beschrieben.

Das Gemeindeentwicklungsprogramm soll Einwohnern, Gemeinderäten und dem Bürgermeister als Handbuch zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde dienen und helfen, die Ziele für unsere Gemeinde nicht aus den Augen zu verlieren.

Dieses Handbuch ist eine dynamische Sammlung der Ziele und Möglichkeiten unserer Gemeinde und lebt durch eine regelmäßige Verwendung, aber auch durch eine kontinuierliche Aktualisierung der Inhalte an neue Rahmenbedingungen.

Arbeitsgruppen

Gruppe	Thema	Verantwortlich
I	Bevölkerungsentwicklung	Gemeinderat Paul Walter
II	Finanzen	Gemeinderat Hans Teibl Gemeinderat Stefan Hagl Roland Bauer Albert Grüner
III	Freizeit, Sport, Erholung, Kultur und Bildung, Soziales	Gemeinderätin Antonia Hagl Gemeinderat Bruno Stahl Heidi Zöhrer Ewald Socher Elke Karell Berndt Todtenbier Jens Engelmann Martin Gruber

Gruppe	Thema	Verantwortlich
IV	Landschafts-, Natur- und Umweltschutz, Ver- und Entsorgung	Gemeinderat Jakob Rannertshäuser Gemeinderat Thomas Roßmann Michael Plenagl Herbert Hofer
V	Landwirtschaft	Gemeinderat Michael Krumbucher Gemeinderat Simon Senger Markus Bauer Rudi Sedlmeier
VI	Gemeindebauliche Entwicklung	Gemeinderat Bernd Kiefler Karl Schapfl Josef Schuster Erwin Traublinger
VII	Verkehrsplanung	Gemeinderat Alois Rank Gemeinderat Walter Geier Albert Prummer Karl Strauß Tobias Grüner
VIII	Wirtschaftliche Entwicklung	Gemeinderat Georg Ostermeier Gemeinderat Georg Gschlößl Lorenz Anneser Siegfried Anneser Andreas Zeising

Art der Zusammenfassung

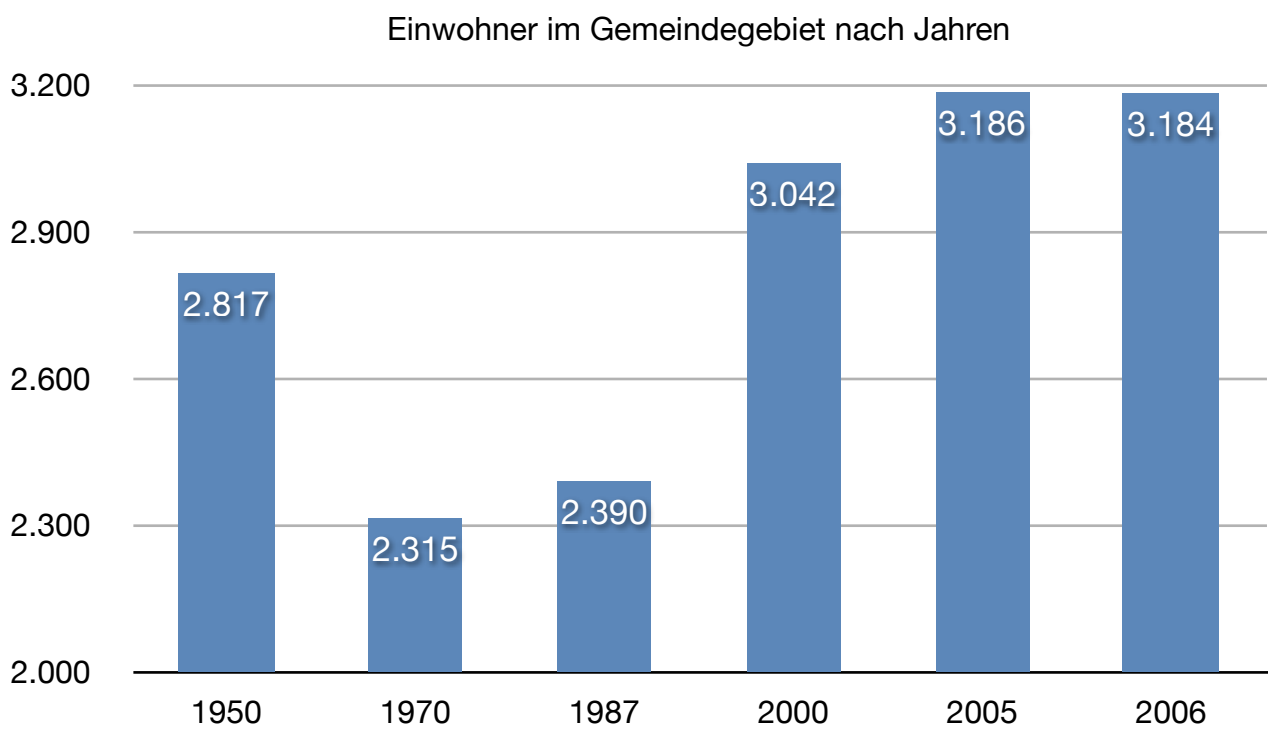
Die im folgenden aufgezeigten Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden für diese Zusammenfassung, falls benötigt, gruppenübergreifend neu zugewiesen. D.h., hat eine Gruppe Ergebnisse erarbeitet, die besser in das Thema einer anderen Gruppe passen, wurden diese Ergebnisse in der Zusammenfassung in der anderen Gruppe aufgeführt. Die Präsentationen der Gruppen von der Arbeitssitzung stehen aber auch vollständig im Archiv der Gemeinde zur Verfügung.

Weiterhin wurde in der Zusammenfassung doppelte Ergebnisse, die durch die Aufteilung in Gruppen entstehen konnten, entfernt.

Bevölkerungsentwicklung

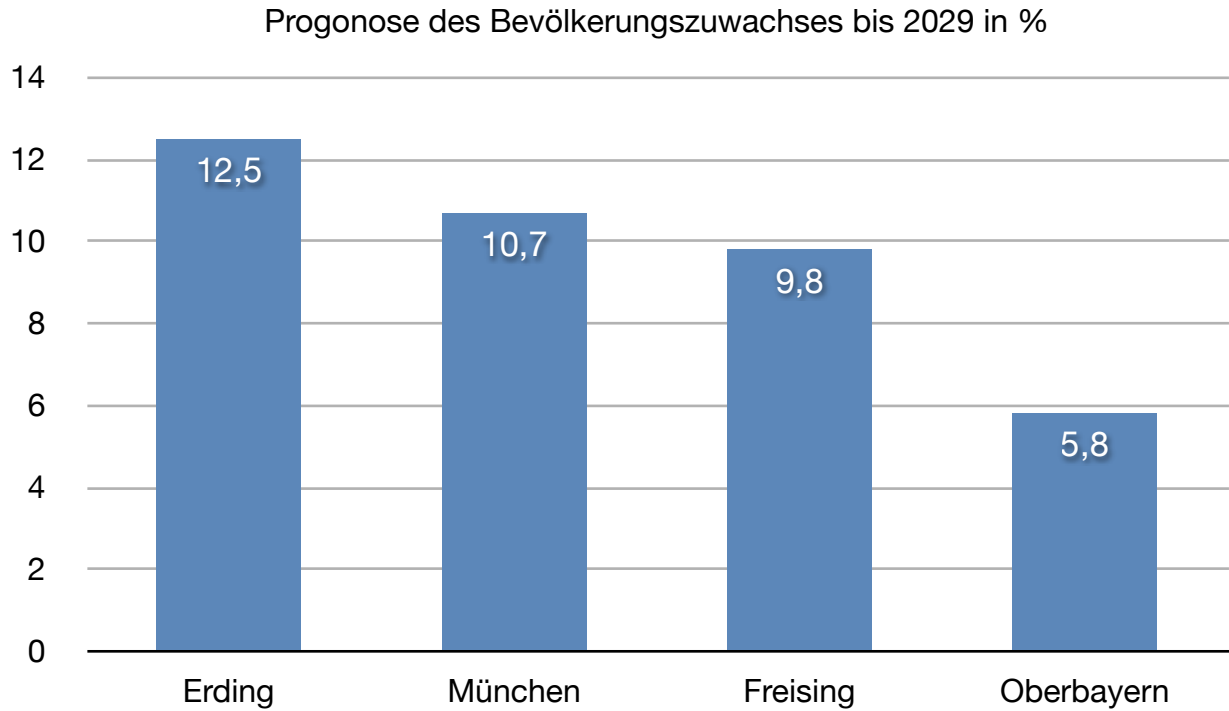
Bevölkerungsentwicklung im Gemeindebereich

Die Bevölkerungsentwicklung im Gemeindebereich Rudelzhausen stagniert seit 2005.



Prognose der weiteren Entwicklung

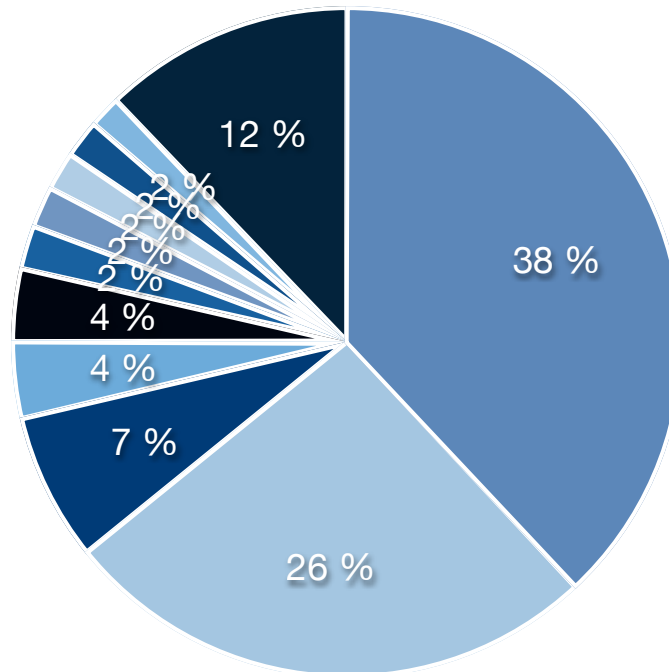
Die weitere Entwicklung wird sich ohne weiteres Zutun leicht unterhalb der erwarteten Zuwachsraten für Oberbayern entwickeln. Rudelzhausen profitiert ohne die Ergreifung von zielgerichteten Maßnahmen nicht von der erwarteten Entwicklung der bayerischen Großstädte oder jüngerer Gemeinden wie Erding und Freising.



Einwohneraufteilung in Ortsteile / Weiler

Die Gemeinde Rudelzhausen ist die größte Gemarkung im Landkreis Freising. Die Einwohner des Gemeindegebiets teilen sich wie folgt auf die einzelnen Ortsteile, bzw. Weiler auf:

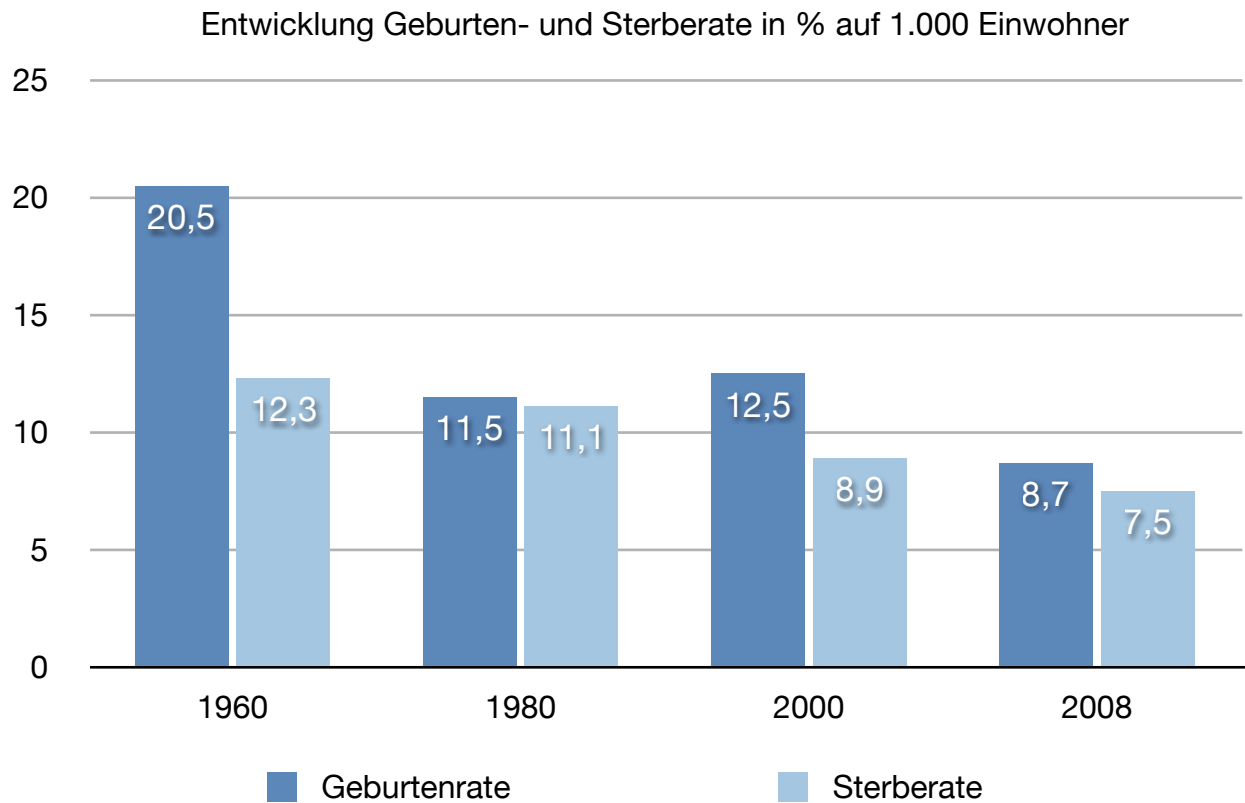
Prozentuale Aufteilung der Einwohner in Ortsteile und Weiler



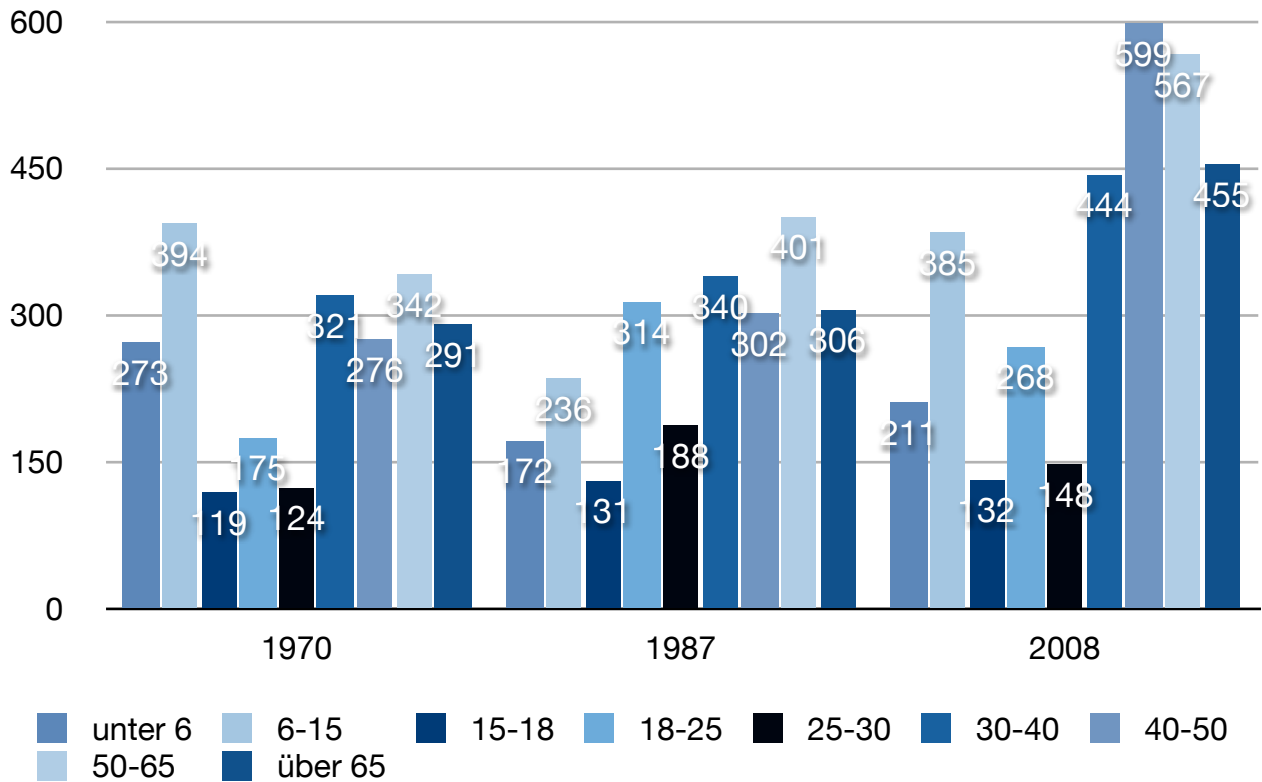
- Rudelzhausen
- Enzelhausen
- Oberhinzing
- Tegernbach
- Grünberg
- Notzenhausen
- Hebrontshausen
- Berg
- Sonstige
- Grafendorf
- Niederhinzing

Altersentwicklung der Rudelzhausener Bevölkerung

Mit einem Wachstum aus der Bevölkerung ist bedingt durch die aktuelle Altersstruktur nicht zu rechnen. Zudem sinken die Geburten- und Sterberaten, was zu einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung führt.



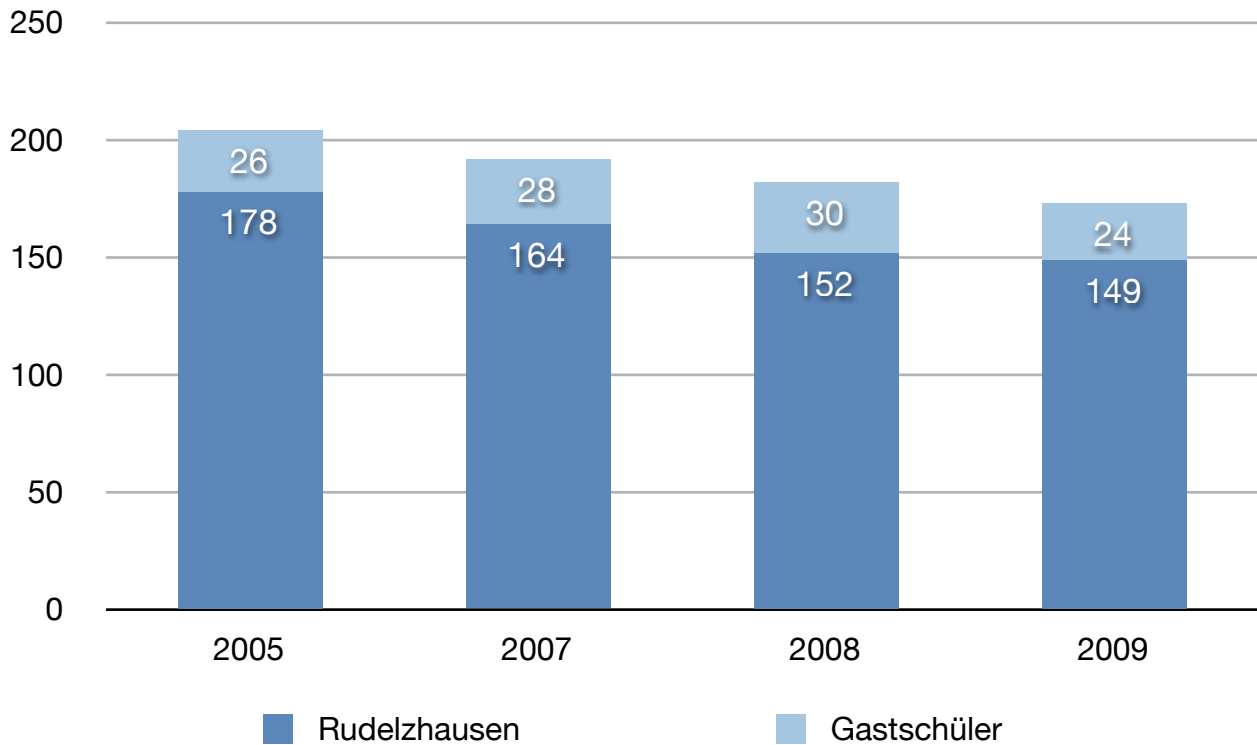
Anzahl der Einwohner je Altersklasse



Auswirkung der Altersentwicklung auf öffentliche Einrichtungen

Die Entwicklung der lokalen Alterspyramide zeigt bereits jetzt Auswirkungen auf öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen. Ohne Maßnahmen, diesen Trend zu bremsen, sind Konsequenzen für diese Einrichtungen zu erwarten. Bereits heute kann die Grundschule Rudelzhausen nur durch die Aufnahme ortsfremder Gastschüler zweizügig gehalten werden.

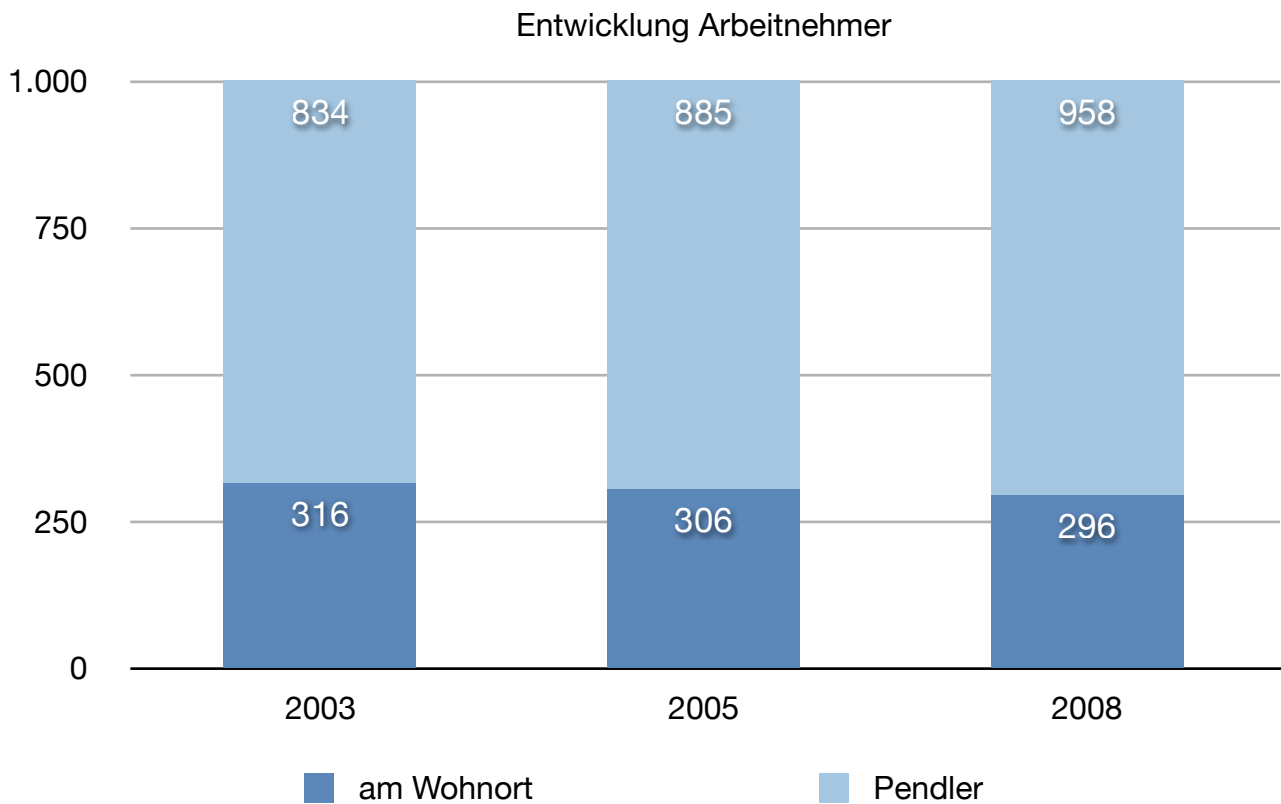
Entwicklung Anzahl der Schüler an der Grundschule



Vergleichbare Auswirkungen sind bei einem anhaltenden Trend für die zwei lokalen Kindergärten zu erwarten.

Arbeitnehmer im Gemeindegebiet

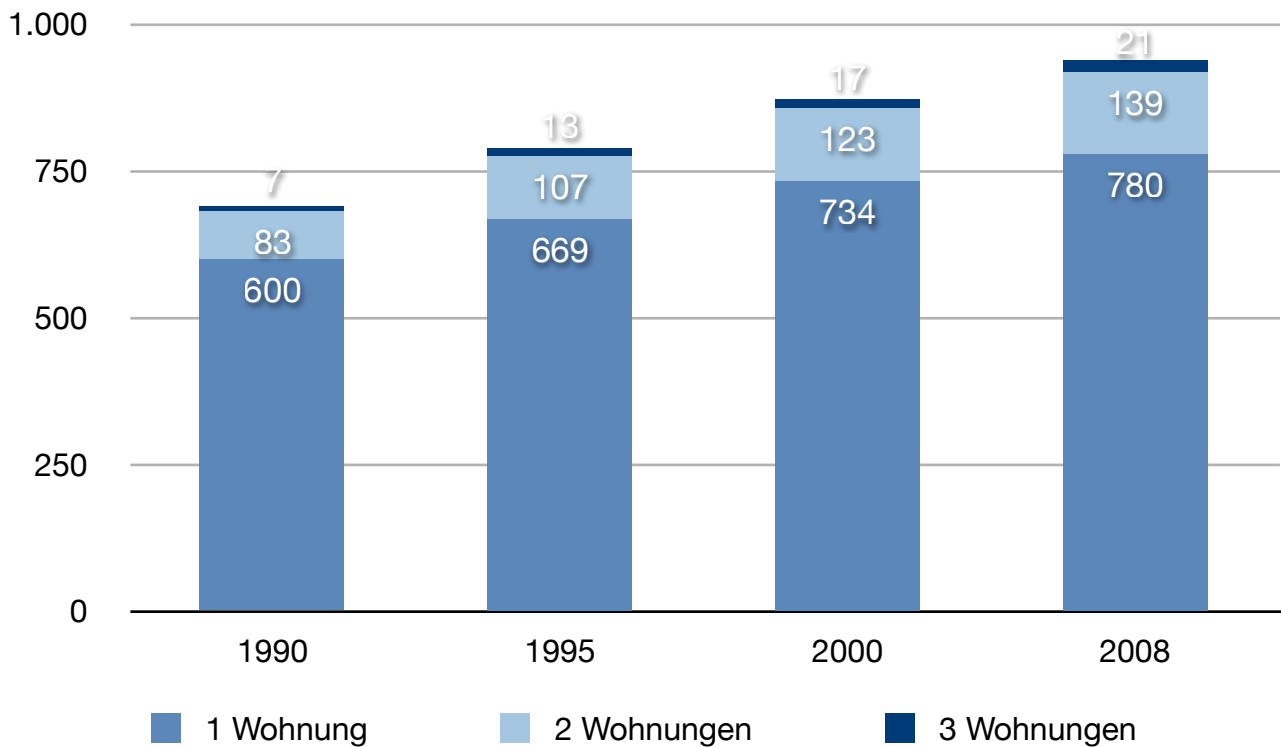
Die Einwohner des Gemeindegebiets sind seit Jahren auf Arbeitsstellen ausserhalb der Gemeinde angewiesen. Die Entwicklung geht dabei stetig weiter und zieht die arbeitende Bevölkerung in die nahen Ballungszentren. Arbeitsplätze im Gemeindegebiet sind nur in kleinen Zahlen vorhanden; zudem nimmt die Anzahl weiter ab.



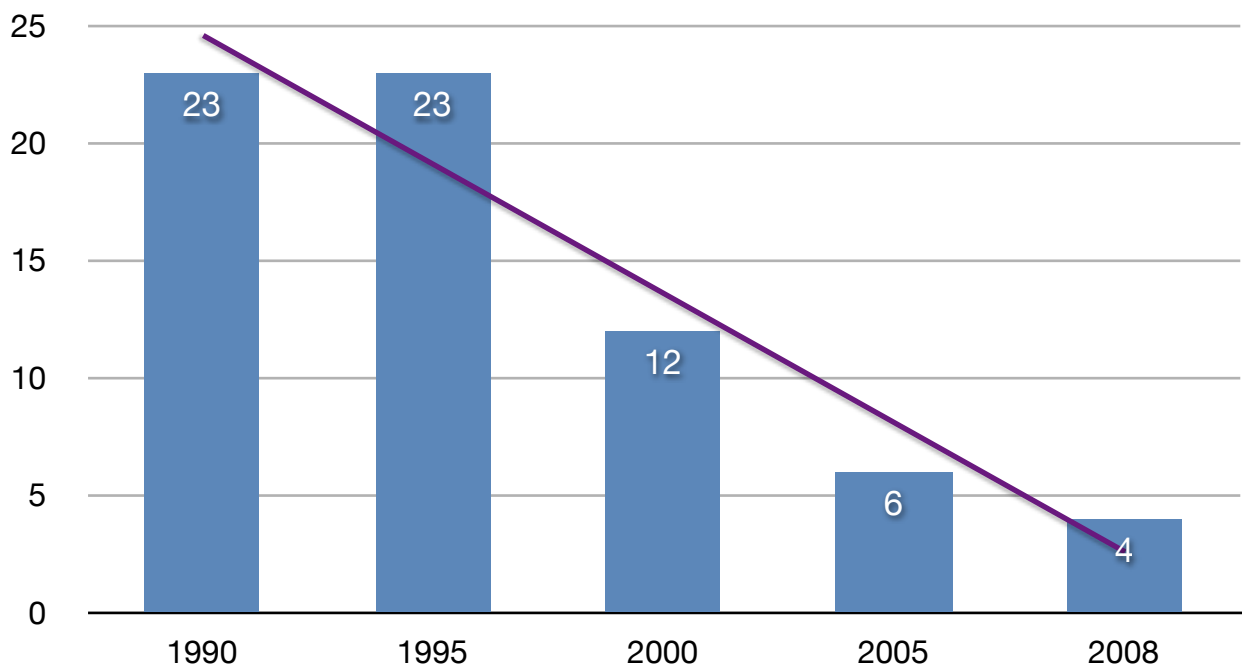
Entwicklung der Wohngebäude im Gemeindegebiet

In Rudelzhausen herrscht eine Bebauung mit vornehmlich Einfamilienhäusern vor; Wohneinheiten mit 3 oder mehr Wohnungen sind selten und spielen aktuell eine untergeordnete Rolle. Bedingt durch äußere Faktoren wie die finanzielle Unsicherheit durch die Wirtschaftskrise, aber auch die Entwicklung der Alterspyramide in Verbindung mit einem eher stagnierenden Zuzug, entwickelt sich die Zahl der Neubauten deutlich rückläufig.

Anzahl der Wohngebäude je nach Anzahl der Wohnungen

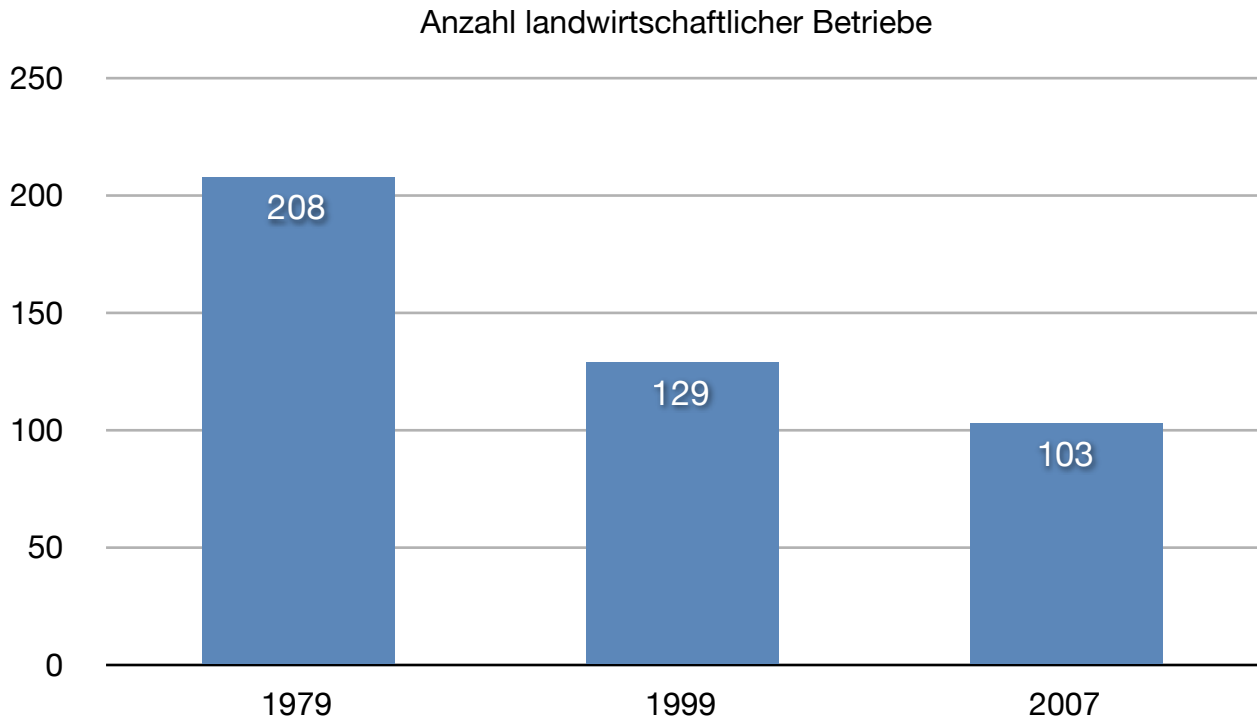


Anzahl der Baugenehmigungen in Rudelzhausen



Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

In den letzten 30 Jahren hat sich die Anzahl der Betriebe halbiert von den 103 verbleibenden Betrieben wird nur ca. 1/3 im Haupterwerb geführt. Dabei ist die Größe der einzelnen Betriebe stetig angestiegen bewirtschafteten 1979 noch 10 Betriebe Flächen über 30 ha, waren es 2007 bereits 20 Betriebe.



Fazit & Erkenntnisse Bevölkerungsentwicklung

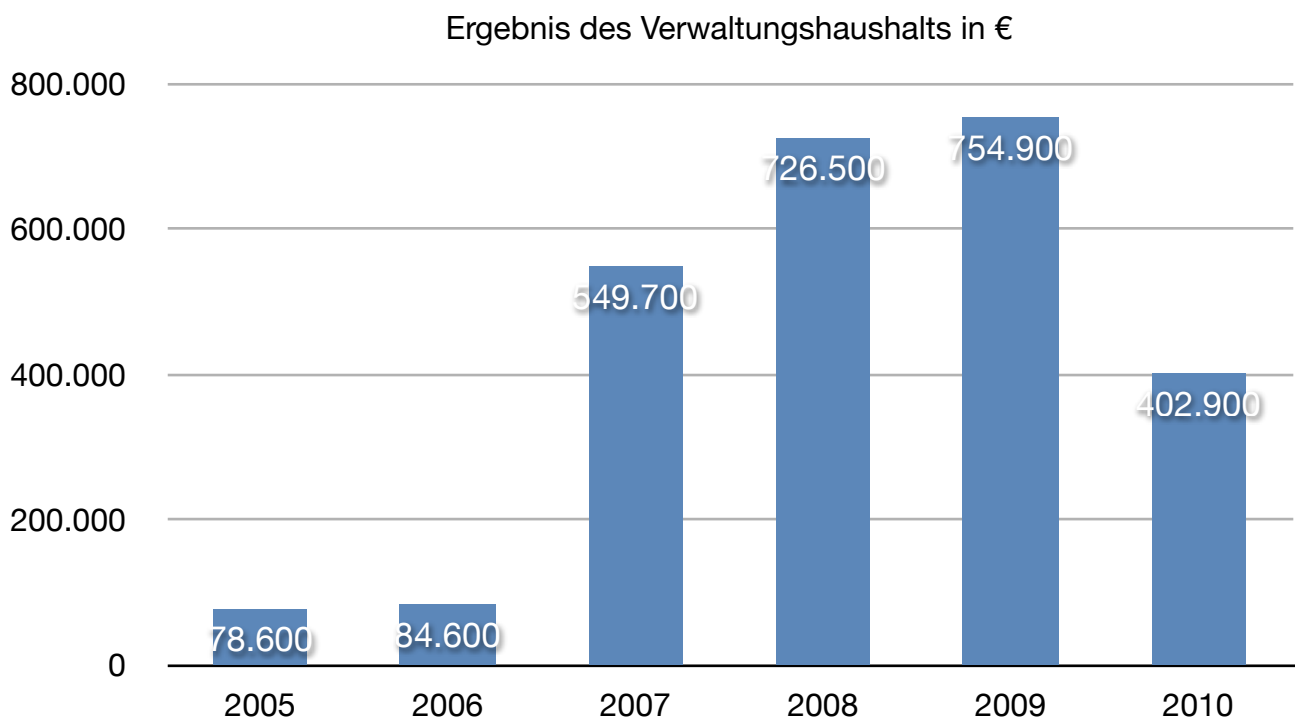
Bereich	Zusammenfassung
Bevölkerungsentwicklung	Es ist mit einer Stagnation der Bevölkerungsentwicklung zu rechnen.
Altersentwicklung	Die Alterspyramide entwickelt sich in Rudelzhausen überproportional schnell Richtung Überalterung.
Öffentliche Einrichtungen	Öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten werden in Frage gestellt.
Arbeitnehmer im Gemeindegebiet	Arbeitnehmer in Rudelzhausen sind Pendler.
Wohnbau in Rudelzhausen	Sinkendes Interesse an Neubauten.
Landwirtschaftliche Betriebe	Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt weiter und verliert zunehmend an Bedeutung.

Finanzen

Entwicklung Verwaltungshaushalt

In den Jahren 2007 bis 2010 konnte ein Überschuss von 2,45 Mio. € erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis konnte trotz um 20% gestiegener Ausgaben durch die folgenden Faktoren erreicht werden:

- Steigerung der Einkommenssteuer-Einnahmen
- Schlüsselzuweisungen
- Anhebung der Kanalbenutzungsgebühr
- Gewerbesteuer



Die Prognose für die Jahre 2011 bis 2014 sieht dagegen nur noch Überschüsse in Höhe von 0,25 Mio. € pro Jahr vor.

Investitionen

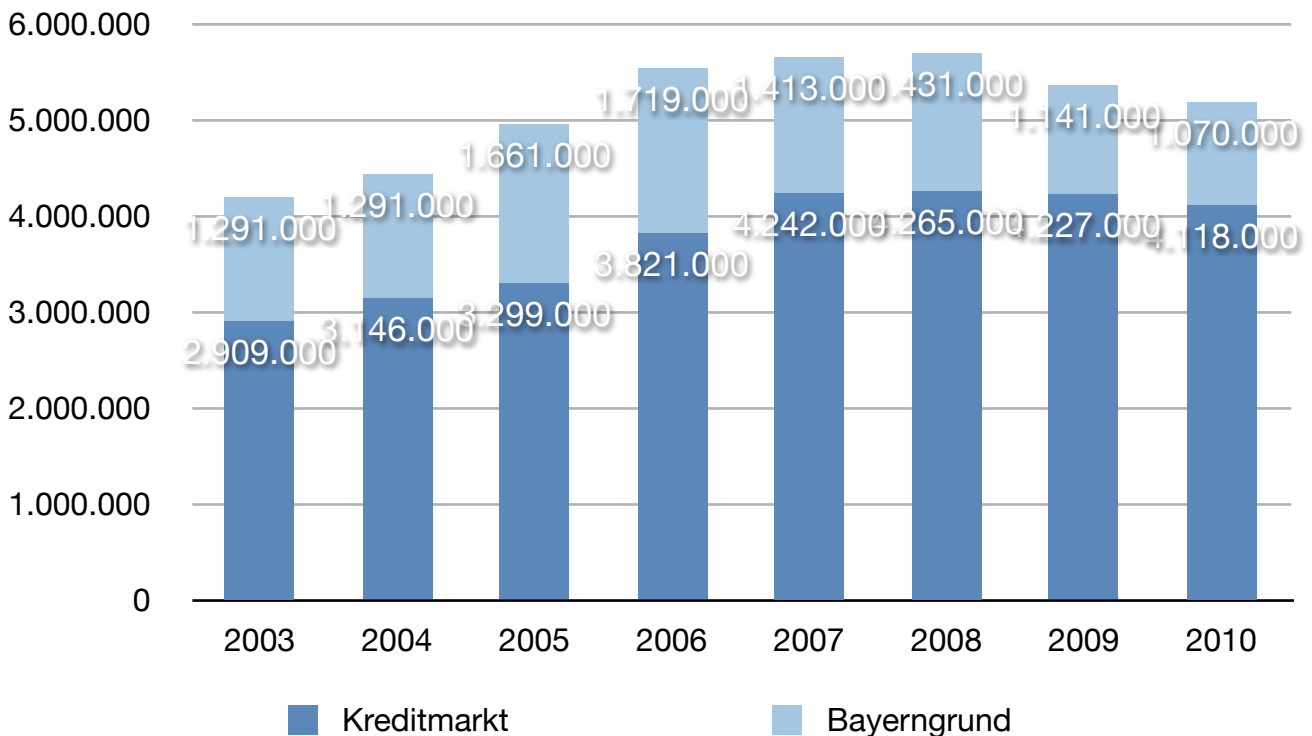
Die folgende Tabelle zeigt die Investitionen ab dem Jahr 2006 bis in die kommenden Jahre auf. In den Kosten sind eventuell erhaltene Zuschüsse nicht enthalten.

Art der Investition	Kosten	Status
Neubau Rathaus	1,0 Mio. €	erfolgt
Dorfplatz Bauabschnitt 1	0,42 Mio. €	erfolgt
Sanierung Schule	0,25 Mio. €	erfolgt
Feuerwehrauto	0,135 Mio. €	erfolgt
Unser Ortsnetz (Einlage)	0,2 Mio. €	erfolgt
Entlastungsbauwerk Abwasserbeseitigung	0,43 Mio. €	geplant
Dorfplatz Bauabschnitt 2	0,2 Mio. €	geplant
Rekultivierung Bauschuttdeponie Tegernbach	0,17 Mio. €	geplant
Hochwasserschutz Tegernbach	0,075 Mio. €	geplant

Schuldenentwicklung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde liegt mit ca. 1.300 € in etwa doppelt so hoch wie die vergleichbarer Gemeinden. In der Pro-Kopf-Verschuldung sind Schulden bei Bayerngrund nicht berücksichtigt. Mit den hohen Überschüssen der letzten Jahre konnten die Verbindlichkeiten erfüllt werden. Mit den prognostizierten wirtschaftlichen Ergebnissen für die kommenden Jahre ist aber mit einem Defizit von ca. 0,2 Mio. € bis 2017 zu rechnen.

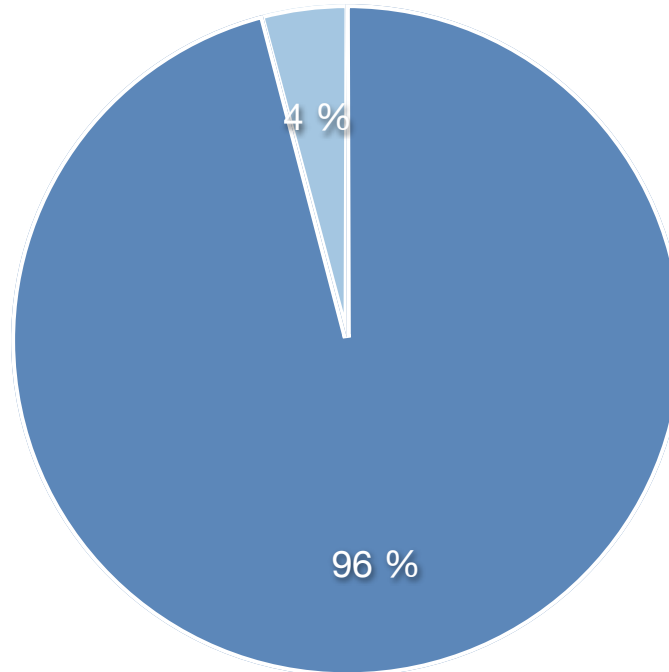
Schuldenentwicklung in €



Möglichkeiten zur Senkung der Ausgaben

Soweit möglich wurde das Kostenpotenzial der Gemeindeverwaltung analysiert. Auffallend dabei: nur ein kleiner Anteil der Kosten ist kurzfristig beeinflussbar.

Beeinflussbarkeit der Kosten



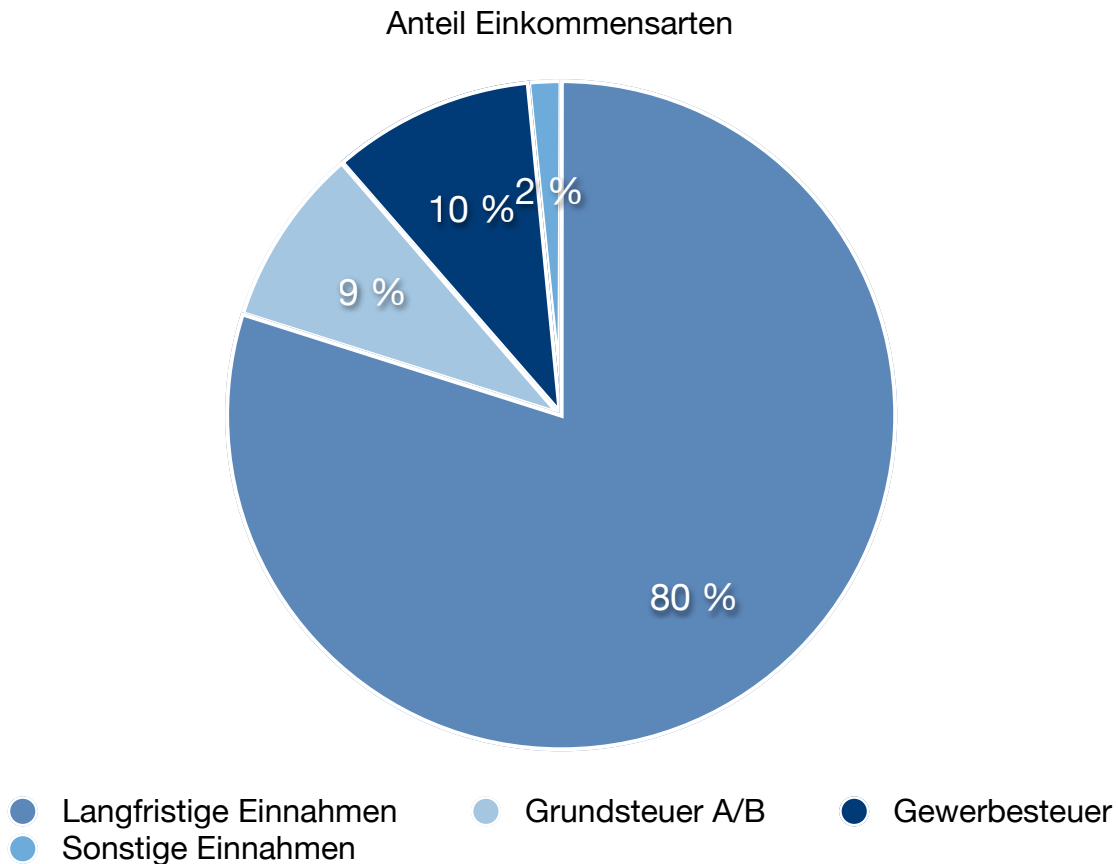
- Mittel- bis langfristig beeinflussbar
- Kurzfristig beeinflussbar

Über eine kurzfristige Senkung der Ausgaben ist eine maximale Einsparung in Höhe von ca. 50.000 € pro Jahr möglich.

Um eine genauere Analyse des Kostenhaushalts zu ermöglichen, sollten die Kostenarten zukünftig durch die Gemeinde genauer aufgeschlüsselt werden. So könnten mittel- und langfristig durch Optimierungsmaßnahmen deutlich höhere Kosten eingespart werden.

Möglichkeiten zur Steigerung der Einnahmen

Im Gemeindeentwicklungsprogramm wurden die Möglichkeiten zur Steigerung der Einnahmen analysiert; dabei fiel die folgende Verteilung der Einnahmen auf:



In den langfristigen Einnahmen ist wiederum die Einkommenssteuer enthalten, die mit fast 50% die größte Einzelposition bildet (zum Vergleich liegt der Gewerbesteueranteil bei ca. 10%). Analysiert wurden zusätzliche Einnahmen über die kurzfristigen Einnahmeblöcke (Grundsteuer, Gewerbesteuer und die sonstigen Einnahmen). Anhebungen der jeweiligen Steuersätze oder Gebühren erzielten dabei nur minimal höhere Einnahmen (ca. 85.000 € pro Jahr) und würden die Gemeindesteuer zeitgleich in eine Spitzenposition im Vergleich zu anderen Gemeinden bringen.

Der größte Hebel in den Einnahmen besteht damit über die Einkommenssteuer; um diese Einnahmen zu erhöhen, benötigt die Gemeinde einen Zuzug neuer Einwohner aus mittleren und oberen Angestelltenverhältnissen.

Fazit & Erkenntnisse Finanzen

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Finanzhaushalt	Mit einer verfeinerten Einnahmen- und Kostenerfassung könnte die Grundlage für eine genaue Analyse von Einsparungspotential geschaffen werden.	Kostentransparenz muss geschaffen werden.
Finanzhaushalt	Für die kommenden Jahre ist mit einem Defizit von ca. 0,1 Mio. € p.a. zu rechnen.	Maßnahmen zum Ausgleich des Finanzhaushalts sind dringend nötig.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Einnahmen	Eine stetige Steigerung der Einnahmen und eine solide Absicherung des Haushalts ist sinnvoll nur über den Zuzug neuer Einwohner zu erreichen.	Maßnahmen, um neue Einwohner in Rudelzhausen anzusiedeln.
Kosten	Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden.	Restriktive Ausgabenpolitik.
Kosten	Bei anstehenden Investitionen müssen mögliche Subventionen genau geprüft werden.	Prüfung von Subventionsmöglichkeiten durch Spezialisten.

Freizeit, Sport, Erholung, Kultur und Bildung, Soziales

Krippenplätze

Krippenplätze sind aktuell in Au und Mainburg vorhanden, zusätzlich besteht eine vorbereitende Nachmittagsgruppe im Kindergarten. Zusätzlich wird privat organisierte Tagespflege angeboten, an deren Kosten sich Gemeinde und Landkreis zu insgesamt 80% beteiligen. Damit ist der aktuelle Bedarf gedeckt.

Allerdings ist durch eine Gesetzesänderung für das Jahr 2013 eine erneute Überprüfung der Situation nötig, da ab diesem Zeitpunkt für jedes Kind (ab 1 Jahr) bis zum Schuleintritt ein Krippenplatz zur Verfügung stehen muss. Hier sollte geprüft werden, ob die Kosten für die Zuschüsse bereits eine eigene Lösung abdecken würden.

Kindergarten

Im Gemeindegebiet sind 2 Kindergärten vorhanden, deren Kapazität unter Berücksichtigung des aktuell rückläufigen Bedarfs ausreichend sind. Für Hortplätze besteht aktuell kein Bedarf.

Schule

In Rudelzhausen existiert eine zweizügige Grundschule, zur weiterführenden schulischen Ausbildung stehen Gymnasien in Mainburg und Freising, eine Hauptschule in Au und Mainburg und eine Realschule in Moosburg zur Verfügung. Die Gemeinde bietet somit kurze Schulwege für Grundschüler und ausreichende Möglichkeiten zur Nutzung weiterführender Schulen.

Weiterbildung

Möglichkeiten der Weiterbildung ausser der Aktivitäten des Frauenbundes, des Pfarrgemeinderates oder des Gartenbauvereins bestehen in Rudelzhausen nicht. In den umliegenden größeren Gemeinden (Au, Nandlstadt, Mainburg und Moosburg) unterhält die VHS jeweils lokale Bildungseinrichtungen. Die Weiterbildungsmöglichkeiten im nahen Umfeld sind damit als ausreichend einzustufen. Wünschenswert wäre eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle in der Gemeinde, um sich über die von den VHS- Einrichtungen angebotenen Kursen informieren zu können.

Jugendarbeit, -förderung, Vereinsarbeit

Dieser Bereich wird sehr aktiv von den lokalen Vereinen getragen. Neben der Vereinsarbeit gibt es ein Ferienprogramm der Gemeinde für Schulkinder, Kinder- und Erwachsenenchor und Landjugenden in Tegernbach und Hebrontshausen.

Ziel für Verbesserung wäre eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Gemeinde (über gemeinsame Gespräche, einen jährlichen Vereinstag, etc.). Die Gründung eines Gesamtvereins könnte dabei die Interessen der Gemeinde übergreifend besser vertreten. Als langfristiges Ziel ist ein gemeindeübergreifendes Vereinszentrum mit Jugendzentrum als Vision entstanden.

Freizeitgestaltung, -möglichkeiten

Im Gemeindegebiet stehen ausreichend gemeindliche Spielplätze und Bolzplätze zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch ein Freibad, den Golfplatz und das Pfarrheim. Erst kürzlich wurde das Radwegenetz weiter ausgebaut und bietet nun ideale Ausflugsmöglichkeiten für Radler und Fussgänger in der Hallertau.

Für das Radwegenetz besteht noch Erweiterungsbedarf; Wanderwege könnten an Attraktivität zunehmen, wenn die Pflege und Erhaltung dieser gefördert würde. Für Jugendliche könnte das Freizeitangebot durch relativ kostengünstige Maßnahmen wie die Umsetzung einer Cross-Strecke in einer Kiesgrube oder das Einrichten einer Halfpipe noch verbessert werden.

Zuwanderung/Integration

Im Augenblick herrscht eine sehr moderate Zuwanderung vor. Der Prozess der Einbürgerung sollte aber hinsichtlich der Integration neuer Einwohner deutlich verbessert werden. Dies wird in den Maßnahmen genauer erläutert.

Seniorenbetreuung, altersgerechtes Wohnen

Für Unterhaltung und Veranstaltungen wird durch den Frauenbund und den Pfarrgemeinderat gesorgt. Um gesundheitliche Aspekte kümmert sich ein ambulanter Pflegedienst.

Weitere Einrichtungen sind für Senioren in Rudelzhausen nicht vorhanden. Auf der Grundlage der zunehmenden Überalterung der Gemeindegewohner ist hier Handlungsbedarf gegeben. Ein Seniorenstift (eventuell über einen privaten Investor) könnte älteren Einwohnern langfristig die Möglichkeit geben, ihren Lebensabend im gewohnten Gemeindeumfeld zu erleben.

Als kurz- und mittelfristiges Ziel wäre die Etablierung eines Seniorentaxis bzw. eines Einkaufsbusses für Senioren sinnvoll.

Tourismus

Die Rahmenbedingungen für den Tourismus sind in ausreichendem Umfang vorhanden. So liegt ein Tourismusführer über die Hallertau vor, Rudelzhausen verfügt über ein Freibad, einen Golfplatz und ist Mitglied im Tourismusverband Hallertau.

Allerdings werden die Möglichkeiten nicht ausreichend kommuniziert: auf dem Internetauftritt www.hallertau.info existiert Rudelzhausen nicht und die Ausschilderung der Gemeinde Rudelzhausen im Straßennetz ist mangelhaft. Hier sollten Möglichkeiten überprüft und eingerichtet werden, um die Kommunikation zu verbessern. Dies gilt besonders für die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Wanderwege, aber auch ein Zimmernachweis über die Gemeindehomepage könnte die bereits vorhandenen Angebote stärker in den Mittelpunkt rücken.

Medizinische Versorgung

In Rudelzhausen sind neben einem Hausarzt medizinische Pflegedienste, Heilpraktiker, eine Fußpflege, eine Massagepraxis, Kosmetik- und Hautpflegedienste vorhanden. Mit dem Krankenhaus Mainburg verfügt die Gemeinde zudem über eine ausreichende Nähe zu einem Krankenhaus.

Die Situation ist damit als ausreichend einzuschätzen. Als wichtige Grundlage ist aber die nachhaltige Versorgung durch einen Hausarzt am Ort auf Dauer sicherzustellen.

Fazit & Erkenntnisse Freizeit, Sport, Erholung, Kultur und Bildung, Soziales

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Krippenplätze	Aktuell kein weiterer Bedarf	Erneute Prüfung in 2013 bedingt durch Gesetzesänderung
Weiterbildung	Ausreichende Weiterbildungsmöglichkeiten im Umland	Anlaufstelle in der Gemeinde, um die Angebote der umliegenden VHS-Einrichtungen einsehen zu können
Vereine	Vereinsleben ist in Rudelzhausen intakt	Zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereine mit der Gemeinde sollte ein jährlicher Vereinstag geschaffen werden
Freizeitgestaltung	Die aktuellen Möglichkeiten sind ausreichend, könnten aber für Jugendliche verbessert werden	Prüfung und Umsetzung kostengünstiger Möglichkeiten für Jugendliche wie eine Halfpipe oder eine Crossstrecke
Senioren	Keine seniorenrechtlichen Wohnmöglichkeiten	Schaffung eines Seniorenstifts (eventuell durch private Investoren)
Senioren	Keine ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten	Einrichtung eines Seniorentaxis für Ausflüge, aber auch als Einkaufsbus
Tourismus	Stärken werden nur unzureichend kommuniziert	Nutzung der kostenlosen online-Möglichkeiten, um das Angebot zu kommunizieren

Landschafts-, Natur und Umweltschutz, Ver- und Entsorgung

Betonitabbau

Der Betonitabbau hat umfassende Auswirkungen auf unsere Umwelt. Durch eindeutige Regelungen für die Überwachung der Rekultivierung, den Wegebau und die Nutzung der Kiesgruben für den Feldwegebau wurde hier aber ein geschlossenes, funktionierendes System geschaffen. Hier besteht zur Zeit kein Handlungsbedarf.

Wasserversorgung / Abfall und Abwasser

Die Wasserversorgung, aber auch die Abfall- und Abwasserentsorgung im Gemeindegebiet ist gesichert. Die Kommunen müssen im Verbund darauf achten, dass regionale Zweckverbände zur Versorgung bestehen bleiben. Es muss verhindert werden, dass die Grundversorgung durch Großunternehmen wie die Energieversorger übernommen wird. Die Nachteile dieser Monopolstellung sind allgemein bekannt.

Regenerative Energien

Regenerative Energien werden im Gemeindegebiet noch unzureichend eingesetzt; dabei ist die Gemeinde beim Rathaus und dem Kindergarten Tegernbach Vorbild für die Einwohner. Neben ökologischen Aspekten ist hier aber auch die Kostenseite zu betrachten:

„Der Heizenergiebedarf von 1.000 Haushalten und der Kommune entspricht bei 10% Preissteigerung in 20 Jahren einer Wertschöpfung von ca. 8,7 Mio. €. Würde dieser Energiebedarf in 20 Jahren zu 50% durch die Sonne abgedeckt werden und der Rest über nachwachsende Rohstoffe aus der Region, bleibt der Region eine Kaufkraft von über 4 Mio. € pro Jahr erhalten.“

Daher muss als Fernziel eine energieautarke Gemeinde geplant werden, deren Energiebedarf neben Sonnenenergie aus der lokalen Landwirtschaft gedeckt wird.

Emissionsschutz

Aufgabe der Gemeinde ist die vorausschauende Planung und Überwachung.

Renaturierung

Hier sollten verfügbare Förderprogramme ausgeschöpft werden, d.h. hier besteht Informationsbedarf der Gemeinde in Verbindung mit regelmäßigen Prüfungen.

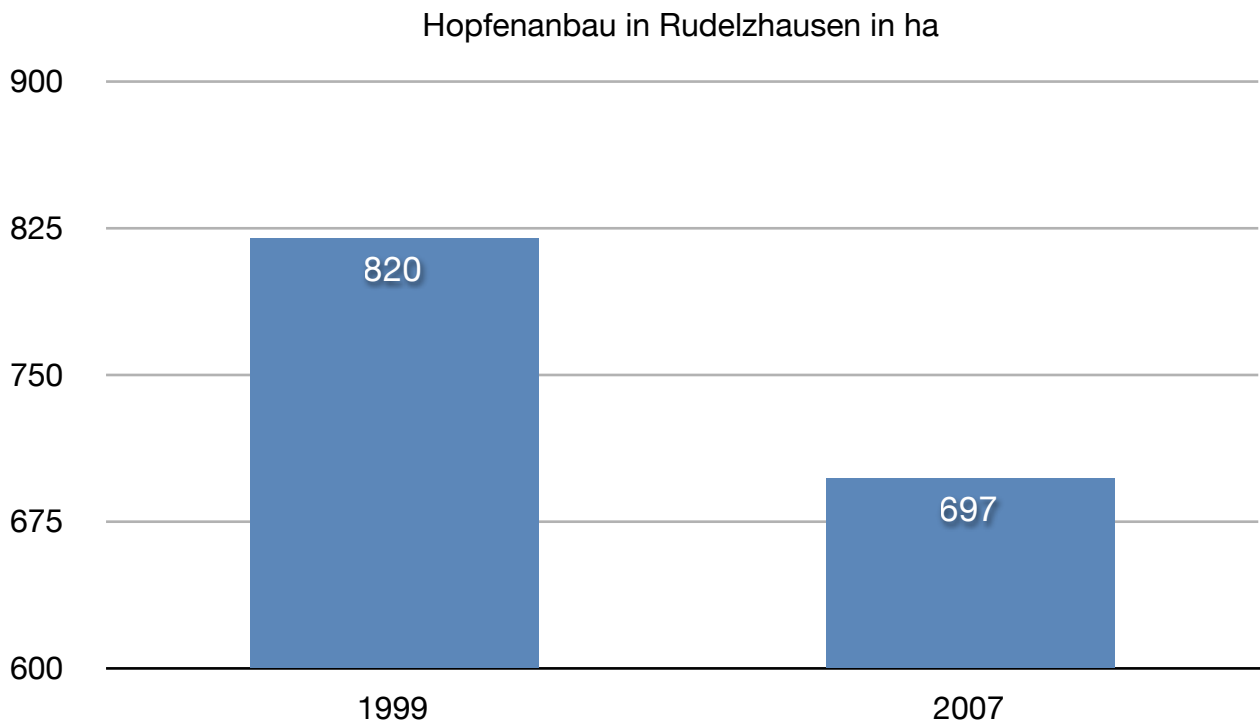
Fazit & Erkenntnisse Landschafts-, Natur und Umweltschutz, Ver- und Entsorgung

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Regenerative Energien	Einsatz noch unzureichend	Gemeinde als Vorbild beim Einsatz regenerativer Energien durch Umrüstung weiterer öffentlicher Gebäude. Informationsangebot durch Gemeinde.
Regenerative Energien	Einsatz noch unzureichend	Fernziel energieautarke Gemeinde über eine Diplomarbeit prüfen und konzipieren.
Renaturierung		Gemeinde muss Förderprogramme erkennen und einsetzen.

Landwirtschaft

Entwicklung des Hopfenanbaus

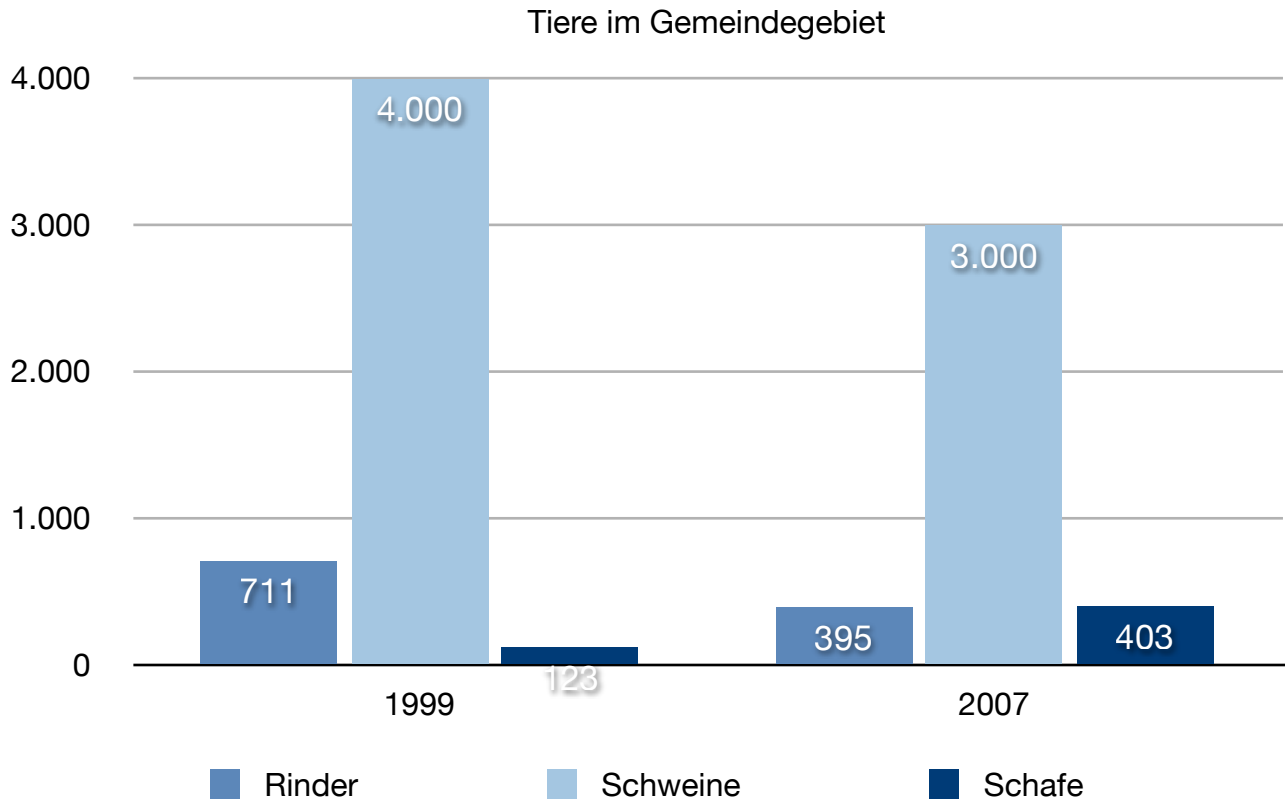
Die Anzahl der hopfenanbauenden Betriebe ist in den letzten Jahren weiter gesunken, dabei ist die bearbeitete Fläche pro Betrieb angestiegen.



Entwicklung der Viehwirtschaft

Die Viehwirtschaft spielt bei den Landwirten im Gemeindegebiet angestammt eine untergeordnete Rolle. In den letzten Jahren haben sich die vergleichsweise niedrigen Zahlen weiter deutlich reduziert; so hat sich die Rinderhaltung in den letzten 10 Jahren halbiert.

Gegen den Trend sinkender Viehzahlen konnten sich die Schafe im Gemeindegebiet entwickeln.



Wie in der Bewirtschaftung von Flächen ging in der Viehhaltung der Trend zur Vergrößerung der Betriebe; die jeweiligen Betriebe konnten ihre Viehbestände fast verdoppeln. Trotzdem gibt es keine Massentierhaltung in Rudelzhausen.

Ackerbau

Die gesamte Ackerfläche beträgt ca. 1.400 ha im Gemeindegebiet und ist damit in den letzten Jahren nahezu gleich geblieben. Dabei wird die vorhandene Fläche von immer weniger Landwirten bewirtschaftet.

Nachteilig für Landwirte im Gemeindegebiet ist die sehr kleine Strukturierung einzelner Flurstücke. Für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Betriebe wäre es sinnvoll, über eine Art freiwilligen Landtausch oder Gewannenbewirtschaftung bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Energie

Seit einigen Jahren ist auch die Produktion von Energien für die Bevölkerung eine Aufgabe der Landwirtschaft.

Biogas: Derzeit wird in der Gemeinde eine Biogas-Anlage betrieben. Die weitere Entwicklung ist durch Anpassungen an der Struktur der Subventionen fraglich.

Solar: Im Gemeindegebiet sind sehr viele Photovoltaikanlagen, vorwiegend auf landwirtschaftlichen Gebäuden, montiert. Zusätzlich gibt es 2 Freiflächenanlagen. Durch Änderungen der Rahmenbedingungen spielt die Freiflächenphotovoltaik aber zukünftig keine nennenswerte Rolle mehr. Potenzial für weitere Anlagen im Dachbereich ist aber noch vorhanden.

Hackschnitzel: Hackschnitzelanlagen sind bereits im Gewerbe- und Mischgebiet Schoosfeld und in landwirtschaftlichen Betrieben vorhanden. Das Gemeindegebiet besteht zu einem Viertel - knapp 1.000 ha - aus Waldflächen. Daher ist in diesem Bereich weiter großes Potenzial vorhanden.

Windkraft: Laut Gutachten des Landkreises Freising gibt es in unserem Gemeindegebiet keine geeigneten Standorte.

Ökologische Landwirtschaft

Im Gemeindegebiet gibt es aktuell ca. 5 Betriebe bei steigender Tendenz.

Alternative Einkommensquellen

Aktuell beschränken sich die kommunalen Dienstleistungen auf die Begleitung des Winterdienstes durch die Landwirte. Hier besteht noch enormes Potenzial. Durch die in der Landwirtschaft vorhandenen Arbeitskräfte, die Maschinenkapazitäten wäre eine problemlose Übernahme von Bereichen wie dem Bauhof, Instandhaltung und Pflege von öffentlichen Freiflächen und Spielplätzen, aber auch die Kanalnetzprüfung unproblematisch möglich.

Als zusätzliche alternative Einkommensquelle könnte ein lokaler Marktplatz geschaffen werden, der Dienstleistungen rund um die Forstwirtschaft anbietet und so Personen, die selbst Forst haben, diesen aber nicht pflegen können, eine Möglichkeit bietet eine einfache und kostengünstige Lösung für ihren Bedarf zu finden.

Direktvermarktung regionaler Produkte

Die Rudelzhausener Landwirtschaft ist zu klein, um eine regionale Marke zur Eigenvermarktung von Produkten rentabel tragen zu können. Trotzdem besteht die Möglichkeit, im Gemeindegebiet erzeugte Produkte direkt zu vertreiben und so Zwischenhändler auszuschliessen und den Ertrag für die Landwirtschaft zu steigern. Erste kleinere Hofverkäufe zeichnen hier bereits ein positives Bild.

Stationäre Verkaufsstellen oder Märkte scheinen dabei aber als zu kostenintensiv und schwer haltbar. Als Alternative könnte ein freier Zusammenschluss der Erzeuger regionaler Produkte gegründet werden, der über eine gemeinsame Plattform diese Produkte zum Verkauf anbietet und sie direkt an die Haustür des Endkunden per Fahrzeug ausliefert.

Über die Aufnahme von (nicht in der Region erzeugten) Grundnahrungsmitteln könnte so auch die Problematik der Versorgung von nicht mobilen Einwohnern Rudelzhausens gelöst werden. Das Investitionspotenzial erscheint dabei als vergleichsweise niedrig. Als Marketing-Plattform könnte unentgeltlich der Gemeindebrief genutzt werden.

Landwirtschaft in der Öffentlichkeit

Das zunehmende Unverständnis der Bevölkerung, woher unsere Lebensmittel kommen, und eine Optimierung des Herstellungsprozesses der Landwirte führt im Ergebnis zu einem Unverständnis der Bevölkerung für die heimische Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Bereiche des Gemeindegebietes werden zunehmend mit Radwegen erschlossen, die von Einwohnern und Touristen zur Erholung genutzt werden. Der Landwirt stört dabei in den Augen des Ruhesuchenden das Bild der Idylle.

Die Landwirtschaft als zentraler Bereich unseres ländlichen Lebens muss hier aber wieder den begründeten Stellenwert eingeräumt bekommen. Dies soll langfristig über eine stärkere Einbindung der landwirtschaftlichen Arbeit in den Kindergarten und die Grundschule erfolgen.

Kurz- und mittelfristig könnten Hinweisschilder an den entsprechenden Radwegen für eine „Aufklärung“ der Besucher führen und so das Verhältnis zwischen beiden Nutzern unseres Umlands verbessern.

Fazit & Erkenntnisse Landwirtschaft

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Ackerbau	Die landwirtschaftlichen Flächen im Gemeindegebiet sind sehr kleinzellig strukturiert.	Eine durch die Gemeinde begleitete freiwillige Grundstücksbörse, um Grundstücke zum Verkauf, Tausch anzubieten, könnte zu einer Optimierung der Grundstücksflächen führen.
Alternative Einkommensquellen	Aktuell betreibt die Landwirtschaft den Winterdienst.	Eine Übernahme weiterer kommunaler Dienstleistungen könnte der lokalen Landwirtschaft weitere Einnahmen beschern und so die Zukunft der Betriebe absichern.
Alternative Einkommensquellen	Kein aktueller Stand	Eine Forstbörse könnte Hilfesuchende und Anbieter zusammenbringen.
Direktvermarktung regionaler Produkte	Aktuell gibt es wenige Hofverkaufsstellen.	Schaffung einer Vereinigung zum Verkauf und der Lieferung regionaler Produkte direkt an den Haushalt.
Landwirtschaft in der Öffentlichkeit	Aktuell besteht Konfliktpotenzial zwischen Landwirten und Erholungssuchenden.	Stärkung der Bedeutung der Landwirtschaft durch stärkere Einbindung in Kindergarten und Schule. Hinweisschilder an Radwegen.
Landwirtschaftliche Gebäude	Die Aufgabe von Höfen führt zunehmend zu leerstehenden Bauernhöfen.	Für die Umnutzung der leerstehenden Gebäude müssen dringend Konzepte und Lösungen erarbeitet werden.

Gemeindebauliche Entwicklung

Situation Wohnflächen im Gemeindegebiet

Die aktuelle Tendenz der Bevölkerungsentwicklung in Rudelzhausen lässt den Schluss zu, dass zukünftig nur in geringem Umfang private und gewerbliche Baumaßnahmen realisiert werden. Dieser Tendenz gegenüber steht das Bemühen der Gemeinde um Wachstum und dem damit verbundenen Bedarf an privaten und gewerblichen Bauflächen.

Nachfolgend aufgeführte Baugebiete sind zum Teil bereits im Flächennutzungsplan als mögliche Erweiterungsbaugelände hinterlegt bzw. eignen sich grundsätzlich zum erweiterten Wohnbau im Gemeindegebiet Rudelzhausen. Die Zulassung bzw. Förderung von Privatinitiativen zum Ausweis von Wohnbauflächen unter Beteiligung der Gemeinde an der Wertschöpfung ist hierbei zu prüfen.

- Tegernbach (Kugelberg 2)
- Tegernbach (oberer Schmidanger)
- Rudelzhausen (Kirchenwirt- und Hartleitnergrundstück)
- Außenbereiche, z.B. Berg

Rudelzhausen verfügt dabei aktuell über die Flächennutzungsplangebiete Rudelzhausen, Einzelhausen, Tegernbach, Grafendorf, Hebrontshausen, Notzenhausen, Oberhinzing und Niederhinzing. Zusätzlich stehen in den Außenbereichen 39 Weiler zur Verfügung.

Für den aktuellen Bedarf stehen in Rudelzhausen im Gewerbegebiet noch 7 Grundstücke mit insgesamt 4.783 qm und im Schmiedanger noch 3 Grundstücke mit 1.632 qm zur Verfügung.

Im gesamten Gemeindegebiet gibt es 98 sogenannte Baulücken. Die Baulücken befinden sich alle im Privatbesitz. Gespräche mit den Grundstückseigentümern haben gezeigt, dass kein Interesse an der Abgabe bzw. Veräußerung der Grundstücke besteht.

Hier bietet sich eine Erhebung über das tatsächliche Potenzial an vorhandenen Grundstücken an, um diese kurz- bis mittelfristig einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Ziel wäre eine freiwillige Nennung der betroffenen Grundstücke an die Gemeinde, die - falls gewünscht - die Grundstücke in die Angebote an Interessenten aufnimmt.

Situation Gewerbeflächen im Gemeindegebiet

Im Gemeindegebiet stehen noch zwei Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtgröße von 4.524 qm zur Verfügung.

Der Verkauf von Gewerbeflächen lief in der Vergangenheit nur schleppend; Gründe dafür könnten die folgenden Punkte sein:

- Vorteile der Nahwärmeversorgung mittels Hackschnitzelheizung nicht bekannt; fossile Energieträger waren in der Vergangenheit zu billig
- Grundstückspreise zu hoch im Vergleich zu umliegenden Gemeinden mit besserer Anbindung, Infrastruktur

- ein unzureichendes Vermarktungskonzept

Mittelfristig besteht weiterer Bedarf an Gewerbeflächen; die Flächen sollten zwischen 1.000 und 5.000 qm liegen und frei einteilbar sein. Dabei bietet es sich an, das Gewerbegebiet Schoosfeld zu erweitern.

Allerdings ist vor weiteren Maßnahmen das bestehende Vermarktungskonzept zu prüfen und zu optimieren. Dabei sollten folgende Schwerpunkte berücksichtigt werden: Glasfasernetz, günstige Energiekosten, keine Investitionen für Heizungsanlagen.

Umnutzung leerstehender Gebäude

Ein besonderes Problem entsteht durch die Aufgabe von Hofstätten durch die Landwirte. Die größtenteils markanten Bauwerke müssen einer neuen Nutzung zugeführt werden, um das Gemeindebild nicht zu schädigen. Zur Umnutzung eignen sich besonders folgende Formen:

- Hotels, Boardinghouses
- Lager, Speditionen
- Gartenbaubetriebe, Baufirmen
- Seniorenheime, Apartmenthäuser
- Ökologische landwirtschaftliche Betriebe

Ziel dabei ist es, den Hofcharakter zu erhalten und - falls gewünscht - mit einer modernen Formensprache zu erweitern. Die Möglichkeiten, die dieser Bereich bietet, sollten über die Gemeindehomepage vorgestellt werden.

Erbbaurecht

Eine zusätzliche Möglichkeit, den gewünschten Zuzug zu fördern, kann ein Angebot an Bauflächen im sogenannten Erbbaurecht sein. Aktuell besteht in Rudelzhausen kein solches Angebot.

Ortsansässigenprogramm

Ortsansässigenprogramme können den privaten Wohnbau im Gemeindegebiet fördern, da speziell junge und kinderreiche Familien über ein geeignetes Punktesystem wirtschaftlich attraktive Grundstücksangebote nutzen könnten. Es gilt zu überlegen, in welcher Form und nach welchen Kriterien ein geeignetes Programm aufgestellt werden kann.

Fazit & Erkenntnisse gemeindebauliche Entwicklung

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Wohnflächen	Teilweise sind von privat zu verkaufende Grundstücke nicht erfasst.	Die Informationen über zum Verkauf stehende Grundstücke sollten bei der Gemeinde erfasst werden, um so Interessenten angeboten werden zu können.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Gewerbeflächen	Es stehen noch Gewerbeflächen zur Verfügung.	Das Vermarktungskonzept sollte dringend überprüft und an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.
Umnutzung leerstehender Gebäude	Es stehen zunehmend verwaiste Bauernhöfe zur Umnutzung an.	Hier muss aktiv ein Konzept zur Umnutzung angegangen werden, um das Gemeindebild nicht zu schädigen.
Erbbaurecht	Aktuell bestehen keine Angebote.	Prüfung ob notwendig und eventuelle Umsetzung.
Seniorenwohnanlagen	Aktuell bestehen keine Angebote.	Durch die Veränderung der Altersstruktur sind hier dringend Möglichkeiten zu prüfen, um auch ein Leben im Alter in Rudelzhausen zu ermöglichen.

Verkehrsplanung

Straßennetz und Straßenbeleuchtung

Die Gemeinde Rudelzhausen ist eine „Flächengemeinde“; in einem großen Flächegebiet befinden sich drei Hauptorte und viele weitere kleine Orte und Weiler. Dadurch ergibt sich eine hohe Anzahl an Straßen, Brücken, Gehwegen, Bürgersteigen und Radwegen.

Das umfassende Straßennetz ist ausreichend mit einer Straßenbeleuchtung versorgt; dies gilt ebenfalls für die kleineren Weiler.

Bedingt durch die Witterung und Überbeanspruchung (Tonsilabbau) entsteht für die Gemeinde ein überdurchschnittlicher Wartungsaufwand für die gemeindeeigenen Verkehrswege. Um den entstehenden Kostenblock zu reduzieren, sollte soweit wie möglich eine Sperrung für den Schwerlastverkehr veranlasst werden. Eine weitere Einsparungsmöglichkeit sollte durch die nur punktuelle Ausbesserung von selten befahrenen Straßen genutzt werden. Erhebliche Schäden sollten dabei allerdings „zukunftsorientiert“ behoben werden, um die Gemeinde vor höheren Schäden in der Zukunft zu schützen.

Die im Gemeindegebiet vorhandenen Brücken sind größtenteils ältere Bauwerke, der Zustand (inklusive der Brückengeländer) sollte geprüft werden. Notwendige Reparaturen sind durchzuführen, zugleich sollten die Brücken mit der zulässigen Last gekennzeichnet werden.

Für die Bundesstrasse B 301 bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Bushaltestelle (bei „Hacker“) einseitig erweitern
- Prüfen wo die Möglichkeit für Stellplätze an den Bushaltestellen gegeben ist
- Verkehrsinsel am Ortseingang (bei „Auto Ventir“) beantragen
- Überholverbot von und nach Puttenhausen beantragen
- Übergang (bei „Kusold“) beantragen
- Übergang (Ortseingang Rudelzhausen, bei Einfahrt Tannetfeld) beantragen
- Übergang (Igelsdorf, bei „Stieglmeier“) beantragen
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen (Ortseingang Enzelhausen von Au kommend) im Zuge der geplanten Neuteerung beantragen
- Umgehungsstraße Rudelzhausen/Enzelhausen weiter forcieren
- Veröffentlichung und Besprechung der Untersuchungen und Planungen zur Ortsumgehung

Für die St 2085 bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

ARGE Gemeindeentwicklung Rudelzhausen

- Ortsausgang durch Verlegung entschärfen (St 2085, Grafenau Richtung Hörgertshausen)
- Kurve entschärfen (Hebrontshausen, bei Schaurer), sollte der Abbruch des angrenzenden Stadels erfolgen

Für die FS 41 bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Kuppe durch Geschwindigkeitsbeschränkung entschärfen (FS 41, bei Einfahrt zum Golfplatz)

Für die Gemeindestraßen bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Entschärfen der engen Schulstraße durch Ausweichmöglichkeit beim alten Kindergarten
- Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten an der Schule durch Zurückverlegung des Spielplatzes
- Schaffung von Parkplätzen für die Bediensteten am Kindergarten Rudelzhausen zwischen Schulparkplatz und Kindergarten
- Parkplätze am Kindergarten Tegernbach ausweisen bzw. markieren
- Am Dorfplatz Tegernbach Übergang zur Kirche markieren (Zebrastreifen)
- Stellplatzsituation in den Wohngebieten überprüfen (Anzahl vorhandener Stellplätze je Wohneinheit)

Für die Geh- und Radwege bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Weiterführung der Radwege nach Wolnzach, Au über Haslach durch die benachbarten Gemeinden dort beantragen
- Gemeindeverbindungsstraße Grünberg/Furth/Puttenhausen einseitig als Geh- und Radweg markieren
- Verbindung Tegernbach/Hebrontshausen im Talbereich durch Aufschotterung entlang des Kanalstrangs überprüfen

Für die Bürgersteige bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Bei baulichen Veränderungen, Wohnhausabriß oder Straßenveränderungen sollten Lücken geschlossen werden
- Im Zuge der Breitbandverlegung Bürgersteige sanieren

Für die Straßenbeleuchtung bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Ausleuchtung von Bushaltestellen, Ortsplätzen und Gefahrenstellen überprüfen und ggfs. ergänzen
- Anregung für private Lösungen (Stromanschluss über privat, Lampe an privatem Wohneigentum)
- Mögliche Abschaltzeiten überprüfen

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Gemeinde ist durch den MVV (Oberbayern) und die RVO (Niederbayern) an das Umland angeschlossen. Eine Anbindung über die Bahn besteht nicht mehr.

Für den öffentlichen Personennahverkehr bestehen die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Mangelhafte Verbindungen zu Arbeitsplatzzentren wie Landshut und Ingolstadt prüfen lassen
- Bestehende „Leerfahrten“ öffentlich machen und anbieten
- Erhebung des Pendlerverkehrs durch einen Fragebogen im Gemeindeblatt, um Fahrgemeinschaften zu stärken

Schulbusbeförderung

Die Grundschüler der Grundschule Rudelzhausen werden durch einen regionalen Busunternehmer befördert. Diese Lösung gilt als vorbildlich im Vergleich zu den Lösungen anderer Gemeinden.

Die Beförderung von Schülern zu weiterführenden Schulen erfolgt hingegen über den öffentlichen Personennahverkehr (MVV und RVO). Die eingesetzten Busse sind dabei leider teilweise um über 50% überfüllt. Diese Verbindungen und die Nutzung sollte dringend geprüft werden.

Ebenfalls geprüft werden sollten die „Zubringerbusse“; hier könnte eine neue Buslinie sinnvoll das alte Konzept ablösen. Generell gilt es, die Flexibilität der regionalen Busunternehmen zu nutzen.

Fazit & Erkenntnisse Verkehrsplanung

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Straßennetz	Durch das umfassende Straßennetz entstehen der Gemeinde hohe Wartungskosten.	Soweit möglich Sperrung für den Schwerlastverkehr veranlassen. Selten befahrene Straßen sollten nur punktuell, erhebliche Schäden dagegen „zukunftsorientiert“ ausgebessert werden. Konkrete Vorschläge zur sinnvollen Verknüpfung von Maßnahmen finden Sie unter dem Punkt „Straßennetz und Straßenbeleuchtung“.
Brücken	Die Brücken im Gemeindegebiet sind meist ältere Bauwerke.	Der Zustand der Brücken sollte geprüft und nötigenfalls korrigiert werden (inklusive Geländer), zusätzlich sollten die Brücken mit der zulässigen Last gekennzeichnet werden.
Straßenbeleuchtung	Generell ausreichend vorhanden, Ausleuchtung von Gefahrenstellen fraglich.	Ausleuchtung von Gefahrenstellen durch private Lösungen kostengünstig gewährleisten.
Öffentlicher Nahverkehr	Mangelhafte Verbindung nach Landshut und Ingolstadt.	Prüfung des Bedarfs und gegebenenfalls Optimierung.
Pendler	Aktuell wenig Fahrgemeinschaften unter Pendlern.	Prüfung des Bedarfs über Gemeindeblatt und gegebenenfalls Vermittlung von Fahrgemeinschaften anbieten.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Schulbusbeförderung	Aktuell sind die Busse die weiterführende Schulen ansteuern, stark überbelegt.	Klärung des tatsächlichen Bedarfs und Abstimmung mit Verkehrsbetrieben.
Schulbusbeförderung	Aktuell werden Zubringerbusse genutzt.	Prüfung des Bedarfs; eventuell sind hier eigenständige Buslinien möglich.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aktuelle Handelsstrukturen in der Gemeinde

Aktuell besteht keine ausreichende und öffentlich verfügbare Grundversorgung der Bevölkerung innerhalb der Gemeinde. Die vorhandenen Direktvermarkter sind teilweise schwer zu erreichen und bieten noch kein umfassendes Angebot. Im nahen Umfeld (Au, Mainburg) ist diese ausreichend gegeben. Ein aktueller Bedarf nach mehr Möglichkeiten in der Gemeinde besteht zur Zeit nicht. Der Bedarf wird sich aber mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung ergeben.

Facheinzelhandel in den Bereichen Elektro, Heizung, Werkstätten usw. ist in der Gemeinde vorhanden. Ebenso ist das Gebiet gut mit Banken versorgt.

Weitere Einkaufsmöglichkeiten stehen im Gemeindegebiet nicht zur Verfügung, das nahe Umland bietet hier aber ausreichende Möglichkeiten.

Bedarf an Gewerbeflächen

Aktuell besteht von extern kein Bedarf an weiteren Gewerbeflächen; der noch zu erwartende Bedarf aus der Gemeinde kann mit den bestehenden Flächen abgedeckt werden. Eine Erweiterung der Gewerbefläche wäre zudem möglich.

Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sind besonders die verkehrsgünstige Lage und die Breitbandanbindung der Wohn- und Gewerbegebiete zu nennen. Diese Standortvorteile bieten eine ideale Basis für wirtschaftliches Wachstum durch Gewerbetreibende (auch freie Berufe), steigern aber auch deutlich die Attraktivität für den Zuzug (Heimarbeitsplätze).

Über eine Feriensiedlung im Bereich des Golfplatzes, die durch private Investoren finanziert werden müsste, könnte zudem die touristische Attraktivität des Gemeindebereichs gesteigert werden.

Fazit & Erkenntnisse wirtschaftliche Entwicklung

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Handelsstrukturen	Aktuell ist eine Grundversorgung nicht problemlos möglich.	Eine Grundversorgung in der Gemeinde gerade für nicht mobile Einwohner muss ermöglicht werden.
Gewerbefläche	Aktuell besteht kein Bedarf.	Ausweisung nur bei aktuellem Bedarf.
Erfolgsfaktoren	Breitband und geographische Lage zwischen den bayerischen Ballungsräumen bietet eine gute Basis.	Konsequente Vermarktung der Standortvorteile.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Erfolgsfaktoren	Golfplatz als Basis zur Steigerung des Tourismus.	Prüfung des Baus einer Feriensiedlung im Gebiet des Golfplatzes durch private Investoren.

Fazit und Erkenntnisse

Zusammenfassung der Gruppen

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Bevölkerungsentwicklung	Es ist mit einer Stagnation der Bevölkerungsentwicklung zu rechnen.	
Altersentwicklung	Die Alterspyramide entwickelt sich in Rudelzhausen überproportional schnell Richtung Überalterung.	
Öffentliche Einrichtungen	Öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten werden in Frage gestellt.	
Arbeitnehmer im Gemeindegebiet	Arbeitnehmer in Rudelzhausen sind Pendler.	
Wohnbau in Rudelzhausen	Sinkendes Interesse an Neubauten.	
Landwirtschaftliche Betriebe	Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt weiter und verliert zunehmend an Bedeutung.	
Finanzhaushalt	Mit einer verfeinerten Einnahmen- und Kostenerfassung könnte die Grundlage für eine genaue Analyse von Einsparungspotential geschaffen werden.	Kostentransparenz muss geschaffen werden.
Finanzhaushalt	Für die kommenden Jahre ist mit einem Defizit von ca. 0,1 Mio. € p.a. zu rechnen.	Maßnahmen zum Ausgleich des Finanzhaushalts sind dringend nötig.
Einnahmen	Eine stetige Steigerung der Einnahmen und eine solide Absicherung des Haushalts ist sinnvoll nur über den Zuzug neuer Einwohner zu erreichen.	Maßnahmen, um neue Einwohner in Rudelzhausen anzusiedeln.
Kosten	Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden.	Restriktive Ausgabenpolitik.
Kosten	Bei anstehenden Investitionen müssen mögliche Subventionen genau geprüft werden.	Prüfung von Subventionsmöglichkeiten durch Spezialisten.
Krippenplätze	Aktuell kein weiterer Bedarf	Erneute Prüfung in 2013 bedingt durch Gesetzesänderung.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Weiterbildung	Ausreichende Weiterbildungsmöglichkeiten im Umland	Anlaufstelle in der Gemeinde, um die Angebote der umliegenden VHS-Einrichtungen einsehen zu können.
Vereine	Vereinsleben ist in Rudelzhausen intakt	Zur Verbesserung Zusammenarbeit der Vereine mit der Gemeinde sollte ein jährlicher Vereinstag geschaffen werden.
Freizeitgestaltung	Die aktuellen Möglichkeiten sind ausreichen, könnten aber für Jugendliche verbessert werden	Prüfung und Umsetzung kostengünstiger Möglichkeiten für Jugendliche wie eine Halfpipe oder eine Crossstrecke.
Senioren	Keine seniorenrechtlichen Wohnmöglichkeiten	Schaffung eines Seniorenstifts (eventuell durch private Investoren).
Senioren	Keine ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten	Einrichtung eines Seniorentaxis für Ausflüge, aber auch als Einkaufsbus.
Tourismus	Stärken werden nur unzureichend kommuniziert	Nutzung der kostenlosen online-Möglichkeiten, um das Angebot zu kommunizieren.
Regenerative Energien	Einsatz noch unzureichend.	Gemeinde als Vorbild beim Einsatz regenerativer Energien durch Umrüstung weiterer öffentlicher Gebäude. Informationsangebot durch Gemeinde.
Regenerative Energien	Einsatz noch unzureichend.	Fernziel energieautarke Gemeinde über eine Diplomarbeit prüfen und konzipieren.
Renaturierung		Gemeinde muss Förderprogramme erkennen und einsetzen.
Ackerbau	Die landwirtschaftlichen Flächen im Gemeindegebiet sind sehr kleinzellig strukturiert.	Eine durch die Gemeinde begleitete freiwillige Grundstücksbörse, um Grundstücke zum Verkauf, Tausch anzubieten, könnte zu einer Optimierung der Grundstücksflächen führen.
Alternative Einkommensquellen	Aktuell betreibt die Landwirtschaft den Winterdienst.	Eine Übernahme weiterer kommunaler Dienstleistungen könnte der lokalen Landwirtschaft weitere Einnahmen beschern und so die Zukunft der Betriebe absichern.
Alternative Einkommensquellen	Kein aktueller Stand	Eine Forstbörse könnte Hilfesuchende und Anbieter zusammenbringen.
Direktvermarktung regionaler Produkte	Aktuell gibt es wenige Hofverkaufsstellen.	Schaffung eine Vereinigung zum Verkauf und der Lieferung regionaler Produkte direkt an den Haushalt.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Landwirtschaft in der Öffentlichkeit	Aktuell besteht Konfliktpotenzial zwischen Landwirten und Erholungssuchenden.	Stärkung der Bedeutung der Landwirtschaft durch stärkere Einbindung in Kindergarten und Schule. Hinweisschilder an Radwegen.
Landwirtschaftliche Gebäude	Die Aufgabe von Höfen führt zunehmend zu leerstehenden Bauernhöfen.	Für die Umnutzung der leerstehenden Gebäude müssen dringend Konzepte und Lösung erarbeitet werden.
Wohnflächen	Teilweise sind von privat zu verkaufende Grundstücke nicht erfasst.	Die Informationen über zum Verkauf stehende Grundstücke sollten bei der Gemeinde erfasst werden, um so Interessenten angeboten werden zu können.
Gewerbeflächen	Es stehen noch Gewerbeflächen zur Verfügung.	Das Vermarktungskonzept sollte dringend überprüft und an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.
Umnutzung leerstehender Gebäude	Es stehen zunehmend verwaiste Bauernhöfe zur Umnutzung an.	Hier muss aktiv ein Konzept zur Umnutzung angegangen werden, um das Gemeindebild nicht zu schädigen.
Erbbaurecht	Aktuell bestehen keine Angebote.	Prüfung ob notwendig und eventuelle Umsetzung.
Seniorenwohnanlagen	Aktuell bestehen keine Angebote.	Durch die Veränderung der Altersstruktur sind hier dringend Möglichkeiten zu prüfen, um auch ein Leben im Alter in Rudelzhausen zu ermöglichen.
Straßennetz	Durch das umfassende Straßennetz entstehen der Gemeinde hohe Wartungskosten.	Soweit möglich Sperrung für den Schwerlastverkehr veranlassen. Selten befahrene Straßen sollten nur punktuell, erhebliche Schäden dagegen „zukunftsorientiert“ ausgebessert werden. Konkrete Vorschläge zur sinnvollen Verknüpfung von Maßnahmen finden Sie unter dem Punkt „Straßennetz und Straßenbeleuchtung“.
Brücken	Die Brücken im Gemeindegebiet sind meist ältere Bauwerke.	Der Zustand der Brücken sollte geprüft und nötigenfalls korrigiert werden (inklusive Geländer), zusätzlich sollten die Brücken mit der zulässigen Last gekennzeichnet werden.
Straßenbeleuchtung	Generell ausreichend vorhanden, Ausleuchtung von Gefahrenstellen fraglich.	Ausleuchtung von Gefahrenstellen durch private Lösungen kostengünstig gewährleisten.
Öffentlicher Nahverkehr	Mangelhafte Verbindung nach Landshut und Ingolstadt.	Prüfung des Bedarfs und gegebenenfalls Optimierung.

Bereich	Zusammenfassung	Maßnahme
Pendler	Aktuell wenig Fahrgemeinschaften unter Pendlern.	Prüfung des Bedarfs über Gemeindeblatt und gegebenenfalls Vermittlung von Fahrgemeinschaften anbieten.
Schulbusbeförderung	Aktuell sind die Busse, die weiterführende Schulen ansteuern, stark überbelegt.	Klärung des tatsächlichen Bedarfs und Abstimmung mit Verkehrsbetrieben.
Schulbusbeförderung	Aktuell werden Zubringerbusse genutzt.	Prüfung des Bedarfs; eventuell sind hier eigenständige Buslinien möglich.
Handelsstrukturen	Aktuell ist eine Grundversorgung nicht problemlos möglich.	Eine Grundversorgung in der Gemeinde, gerade für nicht mobile Einwohner muss ermöglicht werden.
Gewerbefläche	Aktuell besteht kein Bedarf.	Ausweisung nur bei aktuellem Bedarf.
Erfolgsfaktoren	Breitband und geographische Lage zwischen den bayerischen Ballungsräumen bietet eine gute Basis.	Konsequente Vermarktung der Standortvorteile.
Erfolgsfaktoren	Golfplatz als Basis zur Steigerung des Tourismus.	Prüfung des Baus einer Feriensiedlung im Gebiet des Golfplatzes durch private Investoren.

Schlussfolgerung

Bedingt durch den defizitären Finanzhaushalt sind die finanziellen Handlungsspielräume der Gemeinde stark eingeschränkt. Wie von den Arbeitsgruppen aufgezeigt, ist ein wirtschaftliches Wachstum am sinnvollsten über eine Steigerung der Zuzugsrate zu erreichen. Aus diesem Grund sind Maßnahmen, die die Aussenwirkung Rudelzhausens in der Öffentlichkeit stärken, bevorzugt umzusetzen, um das neue Bild der Gemeinde bereits mit der medialen Berichterstattung zum Start des Breitbandnetzes zu nutzen.

Für die weitere Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde sind im sozialen Bereich besonders private Initiativen bei stärkerer Unterstützung durch die Gemeinde gefordert. Als wichtige Maßnahme müssen auch Möglichkeiten geschaffen werden, die Senioren ein eigenständiges Leben in Rudelzhausen gewährleisten. Dies betrifft zum Einen die Einrichtung von Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten, aber auch die Verbesserung der Nahversorgung im Gemeindegebiet.

Die Nahversorgung im Gemeindegebiet kann hier ebenfalls für positive Effekte für die Landwirtschaft sorgen, da durch einen Direktvertrieb regionaler Produkte an den Endkunden die Wertsteigerungskette zugunsten der Landwirte verkürzt werden kann. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für unsere Gemeinde und das Bild unserer Gemeinde. Landwirte können durch die Vergabe gemeindedienstlicher, bei gleichzeitigem Einsparungspotential für den Haushalt der Gemeinde, Tätigkeiten unterstützt werden.

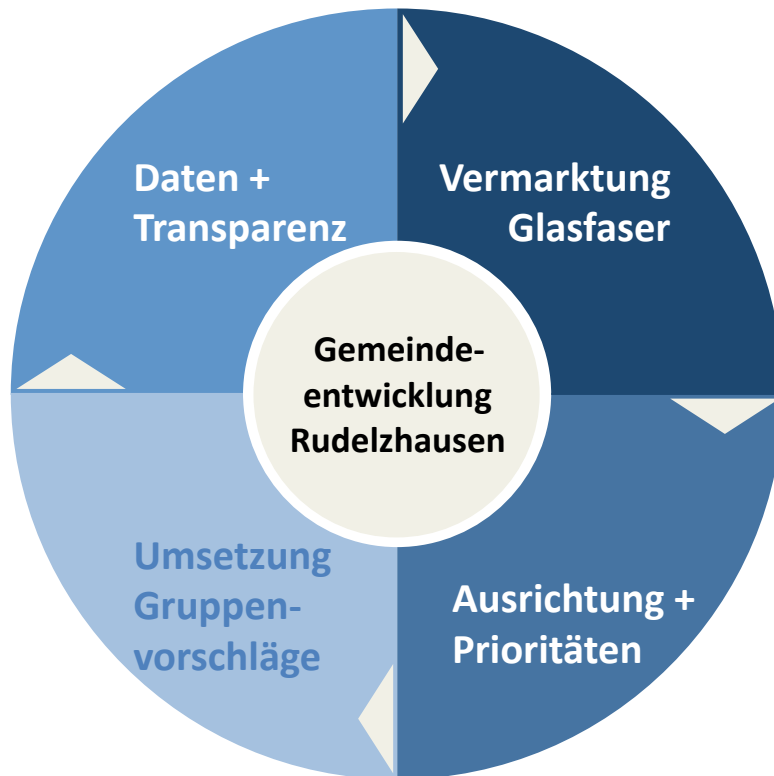
Die weiteren Maßnahmen zeigen das Ziel der Gemeindemitglieder auf, eine effiziente Kostenstruktur zu schaffen und Maßnahmen an den vorhandenen Einnahmen zu orientieren. Hier muss die Gemeindeverwaltung eine Kostenstruktur schaffen, die die Grundlage für eine weitere Optimierung bietet.

Die Einwohner erwarten von der Gemeinde zudem mehr Kommunikation und eine stärkere Verwirklichung des Dienstleistungsgedankens im Handeln der Verwaltung. Hier können die aufgezeigten Maßnahmen zu einer Verbesserung der Kommunikation und den damit verbunden, zu effektiveren Maßnahmen bei gleichzeitigem Kosteneinsparungspotential sorgen.

Stärken/Schwächen-Profil der Gemeinde

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - geographisch, verkehrstechnisch günstige Lagen zwischen den bayerischen Ballungsräumen, incl. Nähe zum Flughafen. - soziales Umfeld (Vereine, öffentliche Einrichtungen) - Faktor Natur - vergleichsweise niedrige Lebenshaltungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Nahversorgung im Gemeindegebiet - kein geographischer Ortskern durch Zersiedlung - überdurchschnittliche Verschuldung der Gemeinde - aktuell keine Wachstumsperspektiven
<ul style="list-style-type: none"> - Breitbandanbindung - Maßnahmen aus dem Gemeindeentwicklungsprogramm - neues Wir-Gefühl für Rudelzhausen 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Verteilungsspielräume durch hohe Verschuldung - Investitionen für Wachstum nötig - Wettbewerb durch umliegende Gemeinden
CHANCEN	RISIKEN

Empfehlungen



Vermarktung Glasfaser

Definition Ziele

Zunächst sind die Ziele für die Vermarktung des Glasfaseranschlusses zu definieren. Die Ziele ergeben sich aus dem Gemeindeentwicklungsprogramm:

- Wachstum durch Ansiedlung von Gewerbe, freier Berufe, gutverdienender Angestellter etc.
- Wettbewerbsposition verbessern
- Positionierung der Gemeinde, z.B.: fortschrittlich, innovativ und lebens- und liebenswert

Status Marketing

Der Status soll klären, welche Voraussetzungen für ein Standortmarketing bereits vorhanden sind:

- Sind alle positiven Faktoren bekannt, erläutert, dokumentiert und den Zielgruppen zugänglich?
- Sind diese in der Gesamtheit auf mehreren Ebenen (Print, Web, Video, Audio) zugänglich?

Es ist dann zu entscheiden, ob im Vorfeld die Defizite beseitigt, oder in das Vermarktungspaket mit aufgenommen werden sollen.

Ausschreibung

Die notwendigen Aktivitäten zum Standortmarketing sollten im Rahmen einer Ausschreibung vergeben werden. Im Rahmen der Ausschreibung sollten Kosten/Nutzen-Berechnungen mit einfließen.

Partnersuche/Sponsoring

Öffentlich rechtliche Fördermöglichkeiten und die Einbeziehung von Partnern (Sacoim GmbH) sollten genutzt werden.

Umsetzung, Beginn und Dauer

Soweit die Voraussetzungen vorhanden sind, sollte sofort mit der Umsetzung begonnen werden. Der Glasfaseranschluss hat ein Alleinstellungsmerkmal in der Öffentlichkeit von ca. 1 bis 2 Jahren.

Ausrichtung und Prioritäten

Aktiver Dienstleister

Die Gemeindeverwaltung muss sich zum aktiven Dienstleister entwickeln. Insbesondere für ansiedlungswillige Interessenten ist eine ganzheitliche Betreuung notwendig. Dies erfordert u.U. auch Tätigkeiten, die nicht direkt der Gemeindeverwaltung zukommen.

Motivator

Die Einbindung der Bürger in Projekte sollte gefördert werden.

Einkommenssteuer

Die Erhöhung des Anteils der Zuweisung aus der Einkommenssteuer verspricht den größten positiven Effekt auf die Gemeindeeinnahmen (knapp 50% der Einnahmen). Im Rahmen der Ansiedlung neuer Bürger hat dieser Parameter ein hohes Gewicht.

Information

Information ist das Bindeglied für moderne Gesellschaften. Die Informationsbereitstellung ist ein wichtiger Faktor. Wichtig ist dabei auch die Struktur. Viele Informationen ohne Strukturen sind eher nachteilig. Dreh- und Angelpunkt ist die Gemeindehomepage; u.a. ist ein interaktiver Webauftritt für Neubürger und Informationssuchende mit allen wichtigen Informationen zur Gemeinde (Wer-weiß-was für die Gemeinde) zu erstellen.

Ziele

Es sind die Ziele der Gemeindeentwicklung der nächsten 5 bis 10 Jahre durch den Gemeinderat festzulegen. Die Ziele bilden die Grundlage für die Prioritäten der Gemeindeverwaltung.

Abläufe

Die Bearbeitung wiederkehrende Abläufe (z.B. Interessentenanfrage)n sind zu standardisieren. Dabei ist insbesondere auf die Zeitkomponente zu achten.

Umsetzung Gruppenvorschläge

Laufender Prozess

Die Gemeindeentwicklung ist nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit - insbesondere die Vorschläge - sollten im Gemeinderat diskutiert und über die Umsetzung entschieden werden. Es sollte eine Umsetzungsplanung erstellt und die Planung regelmäßig mit den erreichten Ergebnissen abgeglichen werden.

Ausschüsse

Besonders wichtige Themen sollten gesonderten Ausschüssen bearbeitet werden. Diese können aus Gemeinderäten und Bürgern zusammengesetzt sein. Ein Ausschuss für die Vermarktung der Glasfaser wäre z.B. ein Anfang. Darüber hinaus wird durch die Ausschussarbeit die Beteiligung der Bürger gefördert. In Ausschüssen kann die Gruppenarbeit fortgesetzt werden. So wird aus einer einmaligen Erhebung ein laufender Prozess.

Kosten/Nutzen-Bewertung

Die einzelnen Vorschläge der Gruppen sollten, soweit nicht schon erfolgt, im Rahmen einer Kosten/Nutzen-Analyse bewertet werden.

Prioritäten

Auf Basis der Kosten/Nutzen-Bewertung sollte eine Prioritätenliste erstellt werden. Dabei haben solche Projekte Priorität, die gleichzeitig mehrere Ziele unterstützen. Die Finanzierungsmöglichkeit ist in der Bewertung nur ein Aspekt.

Investition in die Zukunft

Projekte sollten nicht nur als Kostenträger, sondern auch als Nutzenbringer angesehen werden. Dabei helfen Verfahren der Investitionsrechnung, diese zu bewerten. Weiche Faktoren lassen sich zwar nur schwer bewerten, können aber im Rahmen von Punktemodellen abgebildet werden.

Freiwillige Mitarbeit

Viele Projekte lassen sich nur durch freiwillige Helfer oder mit geringer Vergütung (Ein-, zwei- drei- Euro –Jobs) realisieren. Die zukünftig steigende Anzahl fitter Rentner ist ein Potenzial, das dafür genutzt werden kann. Die Rentner müssen motiviert werden, die Tätigkeit muss öffentliches Ansehen haben, damit sich genügend freiwillige Mitarbeiter finden lassen (siehe Punkt: Ausrichtung + Prioritäten -Motivator-).

Daten und Transparenz

Alle Daten sollten auf der Gemeindehomepage zur Verfügung stehen. Transparenz ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. Die Gemeinde sollte den Bürgern und externen Interessenten möglichst umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen.

Gemeindehaushalt

Die kameralistische Buchhaltung ist als Grundlage für langfristige Entscheidungen nicht geeignet. Ein System der bei Unternehmen eingesetzten doppelten Buchführung wäre aussagefähiger.

Standortfaktoren

Eine Liste der positiven Standortfaktoren ist zu erstellen.

Kostencontrolling

Die Kosten der Gemeinde sollten im Rahmen eines regelmäßigen Controlling verifiziert werden. Dies führt zu mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Entwicklungspläne

Sollten offen kommuniziert werden, damit sich Bürger und Interessierte informieren können, was in den nächsten Jahren zu erwarten ist.

Pendlerbörse

Ausweis der Pendlerströme, um ggf. Mitfahrgelegenheiten oder Fahrgemeinschaften zusammen zu bringen.

Bauplatzverzeichnis

Verzeichnis der Baulücken und Bauplätze grafisch und tabellarisch mit Angabe der wesentlichen Kenngrößen und Eigentumsverhältnisse.

Wegenetz

Verzeichnis der Wald- und Wanderwege mit Zustands- bzw. Nutzungshinweisen, z.B. Mountainbiking, Nordic-Walking, Reitwege, Skilanglauf etc.

Tätigkeitsbörse

Tätigkeitsbörse auf Gegenseitigkeit insbesondere für Rentner. Einbindung von Rentnern in Projektarbeit, z.B. Dorfladen, Shuttle oder Einkaufs-Service etc, aber auch konzeptionelle Tätigkeiten wie z.B. Aufbau und Aktualisierung/Pflege von Datenbanken etc.

Fazit

Hier schließt sich der Kreis. Viele für die Vermarktung des Glasfaseranschlusses positiv wirkenden Maßnahmen müssten eigentlich schon umgesetzt sein.

Es ist daher auch nicht zielführend, durch die Vermarktung zwar Interessenten zu gewinnen, diese aber durch fehlende Information, ganzheitliche Betreuung oder Divergenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wieder zu verlieren.

Die in der Vermarktung genannten positiven Effekte müssen in der Form und Qualität auch existent sein!

Es geht daher nicht allein um die Vermarktung selbst. Die Gemeinde muss ganzheitlich ein positives Bild abgeben. Dazu sind die Maßnahmen aus dem Gemeindeentwicklungsprogramm möglichst schnell umzusetzen. Die Vermarktung der Glasfaser treibt daher die Standortentwicklung insgesamt an, ersetzt sie aber nicht.

Langfristige Eckpunkte



Zeitraahmen

1. HJ 2011

1. Halbjahr 2011: Vorbereitung Vermarktung Breitband

Mit der Prüfung und Kosteneinschätzung der aufgezeigten Maßnahmen zur Verbesserung der Auswirkung Rudelzhausens sollte umgehend begonnen werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Außenwirkung und marketingrelevanten Kommunikation sind noch vor Aktivierung des Breitbandnetzes umzusetzen, um die zu erwartende Medienaufmerksamkeit effektiv zu nutzen. Daher sollte mit Fertigstellung des Gemeindeentwicklungsprogramms die Konzentration auf diesen Bereich gelegt werden.

2. HJ 2011

2. Halbjahr 2011: Vermarktung Breitband und Beginn Ausrichtung

Mit der Aktivierung des Breitbandnetzes müssen die umgesetzten Maßnahmen aktiv eingesetzt werden. Zudem sollte mit der aufgezeigten Neuausrichtung der Gemeindeverwaltung als aktiver Dienstleister begonnen werden.

Im zweiten Halbjahr sollten zudem die weiteren im Gemeindeentwicklungsprogramm aufgezeigten Maßnahmen und Ziele geprüft und ggfs. umgesetzt werden.

Jahr 2011: Verbesserung Daten und Transparenz

Die benötigten Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Gemeinde sollten noch im zweiten Halbjahr gestartet werden, um so bereits 2012 von den Optimierungen profitieren zu können.

ab 2012

ab Jahr 2012: Gemeindeentwicklung als laufender Prozess

Als laufender Vorgang sollte spätestens mit Beginn des Jahrs 2012 ein Prozess eingeführt werden, in dem Ausschüsse sich um eine Weiterführung der Maßnahmen kümmern und den mit dem Gemeindeentwicklungsprogramm angestossenen Prozess am Leben erhalten.

Hierzu ist insbesondere eine regelmäßige Prüfung der Aktualität des Gemeindeentwicklungsprogramms nötig, das durch Bürger und Gemeinderäte weiterzuführen ist.

Schlusswort

Das Gemeindeentwicklungsprogramm für unsere Gemeinde Rudelzhausen wurde durch den Einsatz der Gemeinderäte und Bürger in einem kurzen aber effektiven Arbeitszeitraum erstellt. Es bildet aktuell eine Erfassung des IST-Stands und leitet daraus die nötigen Schlussfolgerungen ab, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und gleichzeitig effektiv zu handeln.

Das Gemeindeentwicklungsprogramm soll dem Bürgermeister und den Gemeinderäten im täglichen Entscheidungs- und Planungsprozess eine Hilfestellung sein, die einen klaren Fokus auf das Wesentliche legt.

Das Gemeindeentwicklungsprogramm versteht sich selbst dabei als Prozess, der von den Bürgern und der Gemeindeverwaltung fortgeführt und gelebt werden muss.